

Sichere **STEIERMARK**

print-verlag

Ihr Magazin für Mobilität und Familie

DER NEUE BMW X5



Freude am Fahren

BMW X5 40 xDrive:
Energieverbrauch, kombiniert WLTP in l/100 km: 9,2–8,7; CO₂-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 208–198.

ÖAMTC sucht Lehrlinge und Techniker
Führerschein: Was ist neu?
E-Mopeds: Neue Regelungen



NEUE PICKERL-REGELUNG



Dr. Manfred Walch, Präsident des ÖAMTC Steiermark
Mag. (FH) Hans Peter Auer, Direktor des ÖAMTC Steiermark

... ein gutes Gefühl, beim Club zu sein ...



Werte Leserin, werter Leser!

Der Herbst steht vor der Tür und hier lauern viele Gefahrenpotenziale, auf die wir bereits jetzt hinweisen wollen. Andere Fahrbahntemperaturen, oftmals tief stehende Sonne oder nasses und rutschiges Laub erschweren unser Vorankommen und fordern unsere ganze Aufmerksamkeit. Ganz besonders achten sollen wir aber auf unsere Kinder, die täglich zur Schule unterwegs sind. Ob auf dem Gehweg, dem Zebrastreifen oder beim Verlassen des Schulbusses – Vorsicht und Umsicht sind hier gefragt, um nicht schwere Unfälle und menschliches Leid zu erzeugen.

Viele schöne Herbstwochenenden werden die Steirer auch wieder in die schönen Ausflugsregionen in unserem Land führen. Ihr Club ist immer für Sie da. Egal ob auf Ausflugsfahrten, bei sonnigem Wetter, bei Regen, Dunkelheit oder Nebel. Ihre

Gelben Engel verrichten 24 Stunden am Tag ihren Dienst. Bitte nutzen Sie auch rechtzeitig Ihren nächsten ÖAMTC-Stützpunkt für die Überprüfung Ihrer Beleuchtungseinrichtungen – sodass Sie und Ihre Familie gut und sicher nach Hause kommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen und gesunden Herbst sowie eine unfallfreie und sichere Fahrt mit Ihrem ÖAMTC.

Ihr

Dr. Manfred Walch

Dr. Manfred Walch
Präsident des ÖAMTC Steiermark



Liebe Clubmitglieder!

Die heurige Urlaubszeit liegt hinter uns. Viele von Ihnen haben die Ferien in Kroatien oder Italien verbracht – und gerade auf diesen Reisen war der Schutzbrief ein verlässlicher Begleiter. Wir konnten eine deutliche Zunahme an Pannen- und Nothilfeeinsätzen feststellen, bei denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit für Sie im Einsatz waren.

Jetzt geht es Richtung Herbst und Winter – und auch dafür sind wir bestens gerüstet. Alle Clubleistungen stehen Ihnen selbstverständlich wie gewohnt zur Verfügung. Ob Prüfdienstleistungen oder Hilfe bei einer Panne oder einem Unfall: Wir sind da, wenn Sie uns brauchen. Ein besonderes Augenmerk legen wir aktuell auf die Kindersicherheit. Seit Mitte September läuft das neue Schuljahr, und die sichere Beförderung

unserer Kinder hat für uns höchste Priorität. Deshalb bieten wir Ihnen attraktive Angebote rund um Kindersitze an.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie vor allem Gesundheit – und dass Sie immer gut und sicher nach Hause kommen.

Ihr

Hans Peter Auer

Mag. (FH) Hans Peter Auer
Direktor des ÖAMTC Steiermark

01.–31.
OKTOBER

VOM WUNSCH ZUR WIRKLICHKEIT.

Reden wir darüber. Raiffeisen Oktober-Gespräche.

Sie haben einen Wunsch. Wir zeigen den Weg. Ob Campingbus, Motorboot oder eigenes Pferd. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit liegt oft nur ein Gespräch.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/steiermark/oktober-gespraech

Fotos: © ÖAMTC

INHALT

SICHERE STEIERMARK

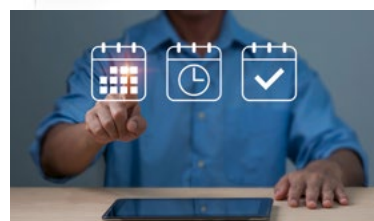
Ihr Magazin für Mobilität und Familie

Specials

Neue Pickerl-Regelung	8
Erntezeit erhöht Unfallgefahr auf Straßen	10
§57a-Überprüfung beim Klub	22
Terminvereinbarung für die §57a-Überprüfung für Motorräder	23
E-Auto-Laden: Wenn die Ladekarte den Preis bestimmt	28
ÖAMTC warnt vor Unfallrisiko und schweren Verletzungsfolgen bei E-Scootern	30
Das änderte sich für Führerscheinbesitzer:innen	32
Kostenlose Schnupper-Mitgliedschaft für Führerscheinneulinge	33
Klimaanlagen-Check hilft Sprit sparen und stellt einwandfreies Funktionieren sicher	35
Vier Millimeter Reifenprofil sind keine Sicherheitsreserve	36
Werde Kfz-Lehrling	40
Gesucht: Techniker	42
Landeslehrlingswettbewerb	44
Fixtermin statt Warteschlange	45
81 Menschen starben im Sommer 2026 auf Österreichs Straßen	52
Wer kommt für Schäden in einer Waschstraße auf?	53
Sicherheitsgurt rettet Leben – 50 Jahre Gurtpflicht	54
Urlaub trotz Panne gerettet – Hilfe durch den Schutzbrief in Italien	56
Großer Kindersitz-Abverkauf und ÖAMTC-Babyschalen-Service	58

Gesucht:

Techniker und Lehrlinge



IMPRESSUM



IMPRESSUM: Ausgabe 2026/3 Dieses Magazin entsteht in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern: ÖAMTC Steiermark und print-verlag; Herausgeber/Medieninhaber: Jürgen Hasenrath; Verlag: print-verlag, Jürgen Hasenrath, Gschwendter Straße 41, 8062 Kumberg, Tel. 0316/30 43 00, Redaktion print-verlag: Dr. Helga Putz, Arianne Hoffmann; Christof Putz; Beiträge: ÖAMTC, print-verlag; Fotos: print-verlag, ÖAMTC, Inserenten, UI Foto: © Hersteller BMW; Anzeigenverkauf: print-verlag; Satz/Layout: Christof Putz; Lektorat: print-verlag; Druck: Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz; Vertrieb: Österreichische POST AG, ÖAMTC
Bei allen Bezeichnungen und Formulierungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter; auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird. Nachdruck, auch auszugsweise, ausschließlich mit Genehmigung des Verlages. Der Inhalt der veröffentlichten Anzeigen und PR-Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Offenlegung gem. § 25 MedienG: www.printverlag.at; Druck- und Satzfehler vorbehalten. © print-verlag, ÖAMTC; Mehr unter www.sichere-steiermark.at

© Fotos: siehe auf den jeweiligen Seiten



Autos

BMW X5	6
TOYOTA YARIS CROSS	12
VW ID.3 GTI	14
OPEL CORSA GSE	16
OPEL GRANDLAND	20
SUBARU UNCHARTED	24
VOLVO XC60	38



Dies & Das

Zufahrten intelligent sichern – mit Hörmann	26
Felgenreparatur	34
Auf zu den Toyota-Gewerbewochen!	46
Neue Regeln für E-Mopeds:	
Was sich mit 1. Oktober 2026 ändert	50

Urlaub 2026

3 Tage Island	60
Wenn der Norden zu leuchten beginnt	61
Grad für Grad – grenzenlos frei	62
Herbstzeit ist Campingzeit	64
Drei Ziele – drei Naturerlebnisse	65





BMW X5 40 xDrive: Energieverbrauch, kombiniert WLTP in l/100 km: 9,2–8,7; CO₂-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 208–198.
 BMW iX5 60 xDrive: Energieverbrauch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 23,9–20,1; Elektrische Reichweite, WLTP in km: 645–845*.

Der neue BMW X5

Der neue BMW X5 schreibt das nächste Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. In der nunmehr fünften Generation überzeugt der BMW X5 mit technischen Innovationen, einem begeisternden neuen Design sowie der Integration der zukunftsweisenden Technologien der Neuen Klasse. Damit unterstreicht er seine Ausnahmestellung und seinen Führungsanspruch in einem Segment, das er selbst begründet hat.

Erstes Modell der Marke mit fünf verschiedenen Antriebsoptionen – die Motoren für alle Antriebsvarianten werden in Österreich, im BMW Group Werk Steyr, produziert.

Als erstes Sports Activity Vehicle (SAV) der Marke und Gründungsvater der überaus erfolgreichen BMW X Familie zeichnet sich der BMW X5 bereits seit seiner Einführung im Jahr 1999 als Trendsetter und innovativer Zukunftsgestalter aus. Diesen Anspruch setzt auch der neue BMW X5 konsequent fort. Er ist das erste Modell der Marke, das mit fünf verschiedenen Antriebsoptionen auf den Markt kommt.

Zusätzlich zu Varianten mit Otto- beziehungsweise Diesel-Verbrennungsmotor inklusive 48-Volt-Mild-Hybrid-Technologie sowie den Plug-in-Hybridmodellen debütiert mit der fünften Generation des Erfolgsmodells nicht nur der erste vollelektrische BMW iX5. Der BMW iX5 Hydrogen wird später als erstes BMW Serienfahrzeug mit Wasserstoffantrieb seine Markteinführung feiern. Der Antriebsstrang umfasst das Brennstoffzellensystem, die Wasserstoffspeicherung im Fahrzeug im neuen BMW Hydrogen Flachspeicher und eine innovative Hoch-

voltbatterie. Die dritte Generation des Brennstoffzellensystems ermöglicht eine besonders kompakte Bauweise sowie ein leistungsfähiges und effizientes System mit einer Reichweite von bis zu 750 Kilometern[1].

Der neue BMW iX5 – der erste batterieelektrische BMW X5 – geht mit der sechsten Generation der BMW eDrive Technologie an den Start. Das bedeutet hohe Reichweiten von bis zu 845 Kilometern im BMW iX5 60 xDrive, schnelles Laden, 800-Volt-Technologie und eine praktische bidirektionale Ladefunktionalität. Dafür verantwortlich sind nicht zuletzt die im Hochvoltspeicher verbauten neuen Rundzellen mit einer Höhe von 120 Millimetern, die im neuen BMW iX5 erstmals zum Einsatz kommen.



Fotos © BMW Hersteller (7)



Neues Design: Unverwechselbare Präsenz aus jeder Perspektive.

Auch beim Design macht der neue BMW X5 einen Sprung nach vorn. Mit einer klaren, monolithischen und kraftvollen Optik verkörpert er aus jedem Blickwinkel jene selbstbewusste Präsenz, die ihn zum Segmentführer und zu einem wichtigen Gesicht der Marke gemacht hat. Bedeutenden Anteil an seinem neuen, inspirierenden Look hat die Tatsache, dass er mühelos klassische SAV-Proportionen mit der zukunftsweisenden BMW Designsprache der Neuen Klasse zu einem harmonischen und eigenständigen Ganzen vereint.

Die nächste Generation des X-typischen Exterieurs kennzeichnen unter anderem ihr aufrechtes Frontdesign, die vertikal ausgerichtete BMW Niere Iconic Glow sowie die neuen Doppel-X-Lichtikonen, die erstmals bei BMW zum Einsatz kommen. Besonders beeindruckend wirkt die überaus klar strukturierte Seitenansicht des BMW X5. Dies ist nicht zuletzt auf die innovativen Türgriffe, die neuen BMW Winglets, zurückzuführen. Sie verbinden progressives Design mit komfortabler Funktionalität: Ein leichtes Antippen der Griffmulde genügt, und die Tür öffnet bequem mit elektrischer Unterstützung.

Großzügig, natürlich und innovativ: Neu gestaltetes Interieur vereint Wohlfühlambiente mit digitalem Nutzererlebnis.

Mit dem Einsatz des neuen Anzeige- und Bediensystems BMW Panoramic iDrive mit BMW Operating System X halten zudem zentrale Technologien der Neuen Klasse Einzug in den BMW X5. Dazu zählen auch das Zentral-Display im Free-Cut-Design, das BMW 3D Head Up Display, der erstmals im BMW X5 optional verfügbare BMW Passenger Screen, das



BMW Panoramic Vision mit seiner Projektionsfläche über die gesamte Breite der Windschutzscheibe und das neue Multifunktionslenkrad. Das daraus resultierende, umfassende digitale Nutzererlebnis stellt Fahrer und Passagiere stets in den Mittelpunkt.



BMW X5 kombiniert hohen Fahrkomfort mit BMW typischer Fahrdynamik und intelligenten Fahrerassistenzsystemen.

Als sportlichstes SUV setzt der BMW X5 in seinem Segment seit jeher Maßstäbe in Sachen Fahrdynamik. Auch in der neuesten Generation weiß der BMW X5 in seiner Paradedisziplin zu überzeugen. Da-

für sorgen etwa das bereits serienmäßige Adaptive Fahrwerk und eine Achslastverteilung von nahezu 50:50. Optional sind unter anderem die Adaptive Chassis Control und, zunächst für alle vollelektrischen und Plug-in-Hybrid-Modelle, auch die Adaptive Chassis Control Professional mit Wankstabilisierung verfügbar. Sie stellt die Speerspitze hinsichtlich BMW-typischer Fahrdynamik in Verbindung mit maximalem Fahrkomfort dar.

Für intelligente Unterstützung, die ganz auf das individuelle Fahrverhalten zugeschnitten ist, sorgt BMW Symbiotic Drive. Die fortschrittlichen Level 2 Fahrerassistenzsysteme und aktiven Sicherheitsfunktionen sind bis ins kleinste Detail auf ein nahtloses Zusammenspiel zwischen Assistenz und menschlichem Fahrverhalten ausgelegt. In den BMW iX5 Modellen und im kommenden BMW iX5 Hydrogen ermöglicht das Heart of Joy zudem ein ganz besonderes Erlebnis: den BMW Soft-Stop, den sanftesten Anhaltvorgang in der Geschichte von BMW.



Neue Pickerl-Regelung



Mit der ÖAMTC-Erinnerung auf der sicheren Seite

Es ist Montagmorgen. Auf dem Weg zur Arbeit leuchtet plötzlich der Gedanke auf: „War das Pickerl nicht irgendwann im Herbst fällig?“ Zwischen Beruf, Familie, Terminen und Alltag geht der Überblick schnell verloren. Bisher war das oft kein großes Problem – dank der viermonatigen Überziehungsfrist. Künftig gilt jedoch: Wer den Termin versäumt, hat keine Toleranzfrist mehr.

Ab 19. Mai 2027 gelten für Pkw, Motorräder und Anhänger bis 3,5t neue Prüfintervalle und Fristen. Die gute Nachricht: Fahrzeuge müssen in den ersten Jahren seltener zum Pickerl. Die schlechte: Wer den Fälligkeitstermin versäumt, hat künftig keine Überziehungsfrist mehr.

Neue Prüfintervalle

Die bisherige 3-2-1-Regel wird durch die 4-2-2-2-1-Regel ersetzt. Das bedeutet: Die erste Begutachtung ist künftig erst nach vier Jahren fällig, anschließend erfolgen die Überprüfungen im Abstand von jeweils zwei Jahren. Ab dem zehnten Jahr ist das Fahrzeug wieder jährlich zu begutachten.

Keine Überziehungsfrist mehr

Eine wesentliche Änderung betrifft die Fristen: Die bisherige Möglichkeit, das Pi-

Mein ÖAMTC



ckerl bis zu vier Monate nach dem Fälligkeitstermin durchführen zu lassen, entfällt. Stattdessen kann die Begutachtung innerhalb eines viermonatigen Zeitfensters vor der Fälligkeit erfolgen. Nach Ablauf des Fälligkeitstermins gibt es keine Toleranzfrist mehr. Wer den Termin versäumt, riskiert eine Verwaltungsstrafe.

Manchmal reicht eine kurze Erinnerung zur richtigen Zeit, damit aus einem ganz normalen Montag kein unnötig stressiger wird. Der ÖAMTC unterstützt Sie dabei, den Überblick zu behalten – damit Sie sicher und sorgenfrei unterwegs sind. Mit aktuellen Daten und den praktischen Erinnerungsservices des ÖAMTC behalten Sie Ihre Termine im Blick – und können sich ganz auf das konzentrieren, worauf es beim Autofahren wirklich ankommt: sicher und sorgenfrei unterwegs zu sein.

Damit das Pickerl im hektischen Alltag nicht in Vergessenheit gerät, unterstützt der ÖAMTC seine Mitglieder mit dem praktischen Pickerlerinnerungsdienst. Über Mein ÖAMTC informieren wir Sie rechtzeitig über anstehende Pickerl-Termine – vorausgesetzt, Ihre Kontaktdaten und Fahrzeugdaten sind aktuell.

Deshalb unser Tipp: Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für einen Datencheck in Mein ÖAMTC. Kontrollieren Sie Ihre persönlichen Daten, Ihre Fahrzeuge sowie Ihre aktuelle E-Mail-Adresse und Telefonnummer. So erhalten Sie wichtige Erinnerungen und Informationen zuverlässig und rechtzeitig. Mein ÖAMTC ist der persönliche Online-Servicebereich für ÖAMTC-Mitglieder. Er bündelt wichtige Informationen rund um Mitgliedschaft, Fahrzeuge und Mobilität an einem Ort und erleichtert viele Serviceleistungen.

4-2-2-2-1-Regel



Das bedeutet: Die erste Begutachtung ist künftig erst nach **vier Jahren** fällig, anschließend erfolgen die Überprüfungen im Abstand von jeweils **zwei Jahren**. Ab dem **zehnten Jahr** ist das Fahrzeug wieder jährlich zu begutachten.



Hinweis: Gilt für PKW und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht.



ÖAMTC Fahrtechnik warnt: Erntezeit erhöht Unfallgefahr auf Straßen

**Mehr landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs -
Aufmerksamkeit und richtige Ladungssicherung jetzt besonders wichtig**

Mit der Hochphase der Erntezeit steigt auf Österreichs Straßen das Verkehrsaufkommen durch Traktoren, Mähdrescher und andere landwirtschaftliche Fahrzeuge. Gleichzeitig können Erde, Schlamm oder Erntegut auf der Fahrbahn zu gefährlichen Situationen führen. Die ÖAMTC Fahrtechnik appelliert daher an alle Verkehrsteilnehmer:innen, in dieser Zeit besonders aufmerksam und vorausschauend unterwegs zu sein.

„Landwirtschaftliche Fahrzeuge sind groß, schwer und deutlich langsamer als der übrige Verkehr. Zudem können sie hinter hochgewachsenem Mais oder Getreide leicht übersehen werden und plötzlich auf die Fahrbahn einbiegen“, beschreibt Roland Frisch, Pkw-Chefinstruktor der ÖAMTC Fahrtechnik die Gefahr, die von landwirtschaftlichen Fahrzeugen ausgeht. Besonders tückisch sind verschmutzte Fahrbahnen. Erde oder Schlamm, die von Fahrzeugen aus der Landwirtschaft auf die Straße gelangen, können die Haftung massiv verringern. Kommt Regen dazu, entsteht ein schmieriger Schmutzfilm, der ähnlich rutschig sein kann wie Glätteis. „Auf diesem Untergrund verlängern sich Bremswege deutlich, im schlimmsten Fall kann das Fahrzeug sogar ins Schleudern geraten. Daher sollte das Tempo in solchen Bereichen deutlich reduziert werden. Für Motorrad- und Mopedfahrer:innen besteht hier ein besonders hohes Sturzrisiko. Wer ein Fahrtraining absolviert hat, kann in solchen Situationen besser und sicherer reagieren“, so Frisch.

Vorausschauend fahren statt riskant überholen

Unfälle mit landwirtschaftlichen Maschinen haben aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts oft schwere Folgen. Deshalb gilt gerade jetzt: auf Sicht fahren, ausreichend Abstand halten und riskante Überholmanöver unbedingt unterlassen. „Auch wenn man eine Strecke gut kennt, können sich die Bedingungen während der Erntezeit täglich ändern. Wer frühzeitig die Geschwindigkeit reduziert und geduldig bleibt, erhöht die Sicherheit für alle Beteiligten“, betont der Fahrtechnik-Experte.

Ladungssicherung: Pflicht für alle – hohe Strafen bei Verstößen

Zur Erntezeit werden nicht nur landwirtschaftliche Großmengen transportiert. Auch viele Hobby-Gärtner:innen sind mit Obst, Gemüse oder Grünschnitt unterwegs. Was viele nicht wissen: Die gesetzliche Pflicht zur Ladungssicherung gilt für alle Transporte. „Wer seine Ladung nicht ordnungsgemäß sichert, riskiert Strafen von bis zu 10.000 Euro. Wird dadurch die Verkehrssicherheit gefährdet, kann zusätzlich eine Vormerkung im Führerscheinregister erfolgen“, erklärt ÖAMTC-Jurist Matthias Wolf.

Kommt es durch verlorene oder verrutschte Ladung zu einem Unfall, drohen außerdem zivilrechtliche Schadenersatzforderungen und strafrechtliche Konsequenzen.

Ebenso sind Lenker:innen verpflichtet, größere Erd- oder Schmutzmengen von

Reifen oder Fahrzeugen zu entfernen, bevor sie öffentliche Straßen befahren. Wird eine verschmutzte Fahrbahn zur Unfallursache, kann dies ebenfalls rechtliche Folgen haben.

So wird die Ladung richtig gesichert

Für eine sichere Fahrt gilt: Die Ladung muss entweder formschlüssig oder kraftschlüssig gesichert werden. „Beim Formschluss wird die Ladung so verstaut, dass sie sich nicht bewegen kann. Beim Kraftschluss wird die Ladung mit Spanngurten oder Zurrketten sicher fixiert und auf die Ladefläche gedrückt“, erklärt ÖAMTC Fahrtechnik-Experte Frisch.

Zusätzlich können Anti-Rutschmatten die Sicherheit erhöhen. Kleinere Transporte – etwa Obst, Gemüse oder Grünschnitt – sollten mit einem Netz oder einer Plane vollständig abgedeckt werden.

Richtiges Verhalten in Gefahrensituationen trainieren

Verlorene Ladung oder rutschige Fahrbahnen führen jedes Jahr zu schweren Verkehrsunfällen. Das richtige Verhalten in kritischen Situationen lässt sich jedoch trainieren. Bei einem Fahrtechniktraining stehen unter anderem Notbremsungen bei höheren Geschwindigkeiten, Ausweichmanöver und das sichere Reagieren auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning auf dem Programm. Informationen zu den Trainingsangeboten in den ÖAMTC Fahrtechnik Zentren gibt es unter www.oeamtc.at/fahrtechnik.

Foto: © Sergio Grimaldi / stock.adobe.com

fahrtechnik
ÖAMTC

Führerschein Trainings



- Fahrsicherheitstraining PKW
- Fahrsicherheitstraining Motorrad
- Perfektionsfahrt Motorrad

- Aufstiegspraxis
- L17 Praxis Training
- Motorrad 125er B-Schein

ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Kalwang | Tel. +43 3846 200 90 32500 | fahrtechnik.kalwang@oeamtc.at
ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Lang/Lebring | Tel. + 43 3182 401 65 32800 | fahrtechnik.lebring@oeamtc.at

f i YouTube oeamtc.at/fahrtechnik/fuehrerschein

Für aktives Fahren



TOYOTA YARIS CROSS

Noch mehr Stil und Raffinesse für den Toyota Yaris Cross: Der europäische Markenbestseller präsentiert sich mit einem geschärften Design und neuen Ausstattungsmerkmalen. Bestellbar ist das überarbeitete kompakte Hybrid-SUV bei Toyota Prem in Gleisdorf und Kroisbach.

Inspiziert vom Kaizen-Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung stellt Toyota mit dem jüngsten Modell-Update sicher, dass der Yaris Cross weiterhin ein überzeugendes Angebot im B-SUV-Segment liefert. Das überarbeitete Modell wird künftig in fünf Ausstattungslinien – Pure, Active, Teamplayer, Lounge und GR Sport – erhältlich sein.

Im Zuge der Modellüberarbeitung erhält der Yaris Cross eine neu gestaltete Frontpartie, die ihm eine noch markantere Präsenz auf der Straße verleiht. Der neue Kühlergrill mit auffälligem Wabenmuster ist in Wagenfarbe lackiert, um sich elegant in die Fahrzeugfront einzufügen. Hinzu kommen neu gestaltete LED-Scheinwerfer mit integrierten Tagfahr-

leuchten, die das Erscheinungsbild weiter schärfen. In den höheren Ausstattungsvarianten werden neue Leichtmetallfelgen in 17 oder 18 Zoll die Optik zusätzlich auf. Zudem wurde die Farbpalette um zwei neue Farben erweitert. Das satte Precious Bronze gibt es als Zweifarbsvariante mit Dach und Säulen in kontrastierendem Schwarz, während das ausdrucksstarke Celestite Grey das bisher angebotene Shimmering Silver ersetzt.

Im Innenraum sorgen Türverkleidungen in Platin-Optik schon beim Einsteigen für einen edlen ersten Eindruck. Passend dazu sind auch die Streifen auf der Armaturentafel in Platin-Look gehalten – eine Liebe zum Detail, die das einheitliche und moderne Ambiente des Innenraums unterstreicht.



Bereits in der mittleren Ausstattungsvariante Teamplayer gehören jetzt die sportlich geformten Sitze, die zuvor der höheren Ausstattungsvariante vorbehalten waren, zum Serienumfang. Sie bieten mehr Komfort und besseren Seitenhalt und verfügen ebenfalls über platinfarbene Einlagen sowie kontrastierende dreifarbige Nähte. Für die Ausstattungsvariante Lounge wird eine hochwertige Ledernachbildung mit kontrastierenden Akzenten an Sitzschultern und -polstern eingeführt. Ab der Bestseller-Ausstattung Teamplayer gehören eine Ambientebeleuchtung und ein kabelloses Smartphone-Ladegerät zum Serienumfang, in der Ausstattungsvariante Lounge kommt eine elektrische Heckklappe mit Kicksensor hinzu. Automatisch einklappbare Außenspiegel sind künftig in allen Ausstattungsvarianten serienmäßig.

Fotos: © Toyota Hersteller

GR Sport ist inspiriert von den WM-Erfolgen von TOYOTA GAZOO Racing, verfügt der Yaris Cross GR Sport als sportliches Topmodell der Baureihe innen und außen über exklusive Merkmale sowie ein speziell abgestimmtes Fahrwerk für ein präziseres, noch dynamischeres Fahrverhalten.

Der Yaris Cross GR Sport ist ausschließlich in Verbindung mit dem 130 PS starken Hybrid und Vorderradantrieb erhältlich.



Der stärkere Hybrid mit 130 PS Systemleistung bildet das Herzstück der Antriebspalette für den Yaris Cross und ist für die Ausstattungslinien Active, Teamplayer, Lounge und GR Sport obligatorisch. Er lässt sich sowohl mit Vorderradantrieb als auch für die Ausstattungen Teamplayer und Lounge mit dem intelligenten Allradantrieb AWD-i kombinieren, der zusätzliche Sicherheit und Stabilität liefert.

Die Systemleistung von 96 kW/130 PS und das Drehmoment von 185 Nm ermöglichen eine Beschleunigung von null auf 100 km/h in 10,7 Sekunden. Bei einem Kraftstoffverbrauch von 4,4–5,1 l/100 km liegen die CO₂-Emissionen bei lediglich 99–115 g/km.

Für das Einstiegsmodell Pure ist der Hybridantrieb mit 116 PS Systemleistung und einem Drehmoment von 141 Nm verfügbar. Die CO₂-Emissionen liegen bei 100–107 g/km, der Kraftstoffverbrauch beträgt 4,4–4,7 l/100 km.

Der Yaris Cross wurde für das Leben in der Stadt und darüber hinaus entwickelt. Er kombiniert agile Fahrleistungen und hohe Effizienz mit echtem SUV-Komfort und praktischer Funktionalität.

Überzeugen Sie sich selbst vom neuen Toyota Yaris Cross Hybrid. Im Autohaus PREM in Gleisdorf und Kroisbach können Sie ihn hautnah erfahren und erleben.



DER NEUE TOYOTA YARIS CROSS HYBRID

Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure um **€ 329,-¹/MTL.**

10 JAHRE TOYOTA RELAX GARANTIE*

BIS ZU EINEM FAHRZEUGALTER VON

Einer der sparsamsten SUV-Hybride

Normverbrauch Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure kombiniert: 4,4 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 101 g/km. Gemessen nach WLTP.
*Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Gilt bis zu 160.000 km Laufleistung des Fahrzeugs und nur bei Wartungen durch einen autorisierten teilnehmenden Toyota Vertragspartner. Die Inspektionen müssen innerhalb der vom Hersteller für das Modell genannten Laufzeiten erfolgen. Toyota Relax ist an das Fahrzeug gebunden und geht bei Weiterverkauf auf den neuen Eigentümer über. Weitere Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie unter toyota.at/relax oder bei deinem Toyota Partner.
¹Angebot für Operatingleasing: Berechnungsbeispiel am Modell Yaris Cross Pure. Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 28.490,00 abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 3.749,56 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 24.740,44. Davon ausgehend: Anzahlung: € 0,00; 48 monatliche Leasingraten à € 329,00, basierend auf einer Kilometerleistung von 15.000 km/Jahr, einmalige Bearbeitungsgebühr: € 170,00; Rechtsgeschäftsgebühr: € 184,89; Laufzeit: 48 Monate; fixer Sollzins. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 30.09.2026. Gültig für Gewerbekunden ab einer Fuhrparkgröße von 11 Fahrzeugen. Angebot freibleibend. Keine Barablässe möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NOVA und USt.

AUTOHAUS PREM GMBH
Hartbergerstraße 66, 8200 Gleisdorf / Kroisbach 90, 8265 Großsteinbach



Der neue ID.3 GTI

Im 50. Jahr der GTI-Geschichte präsentiert Volkswagen in einer Weltpremiere die ersten Fotos und Fakten des neuen ID.3 GTI. Er ist das stärkste aller jemals in Serie gebauten GTI-Modelle. Exakt 240 kW (326 PS) schickt die E-Maschine des ID.3 GTI an die Hinterachse.

GTI-Dynamik. Den Sprintklassiker von 0 auf 100 km/h erledigt der ID.3 GTI künftig in Sportwagen-typischen 5,6 Sekunden. Eine serienmäßige Launch-Control sorgt dafür, dass sich diese Beschleunigung ohne schwarze Striche auf den Asphalt bringen lässt. Bei 200 km/h wird der ID.3 GTI abgeregelt.

GTI-Energie. Mit Energie versorgt wird die an der Hinterachse integrierte E-Maschine von einer 79 kWh (Energiegehalt netto) großen Lithium-Ionen-Batterie. Per DC-Schnellladefunktion ist sie mit bis zu 183 kW in rund 29 Minuten wieder von 10 auf 80 Prozent geladen.



Unverkennbar ist die sportliche Design-DNA des neuen ID.3 GTI. Es sind typische GTI-Insignien, die diesen Volkswagen auf der Basis des ID.3 Neo als sportliches Topmodell der Baureihe ausweisen.

Zu den klassischen Farben aller GTI gehören Silber, Schwarz, Rot und Weiß. Dieses Spektrum wird es auch für den neuen ID.3 GTI geben. Ergänzt wird das Farbprogramm zudem um einen Grauton.

Den ID.3 GTI kennzeichnet ein weitreichend individualisierter Innenraum. Diese GTI-Individualisierungen betreffen die Ausstattungsfeatures, die Sitzdesigns und



technische Details. Rot auf Schwarz ist dabei die dominierende Farbgebung. Im Dashboard erstreckt sich ein feiner roter Streifen als GTI-Kennzeichen über die gesamte Breite der Armaturentafel. Eine rote Markierung auf 12-Uhr signalisiert im neuen Multifunktionssportlenkrad, dass der ID.3 GTI eines der sportlichsten E-Fahrzeuge seiner Klasse ist. Das Rot findet sich unter anderem auch in den Top-Sportsitzen wieder.

Optional wird es für den ID.3 GTI all jene Features geben, die auch für den ID.3 Neo angeboten werden. Dazu gehören Details wie ein großes Panoramadach, eine Massage- und Memory-Funktion für die Top-Sportsitze, ein 480 Watt starkes Soundsystem von Harman/Kardon, ein Augmented-Reality-Head-up-Display und eine abnehmbare Vorrichtung zur Befestigung eines Fahrradträgers für Anhänger-kupplungen (75 kg Stützlast). Die Einsatzvielfalt des ID.3 GTI wird zudem durch die neue Funktion „Vehicle-to-Load“ vergrößert. Damit ist der ID.3 GTI perfekt für den Wochenendtrip mit zwei E-Bikes geeignet, die dank der Fahrradträgeraufnahme nicht nur einfach und sicher transportiert werden, sondern zwischen zwei Touren auch am ID.3 GTI wieder geladen werden können. Der Vorverkauf des ID.3 GTI wird Anfang 2027 starten.

Foto: © Volkswagen Group/ Porsche Holding

bezahlte Einschaltung

Hören, was wirklich zählt selbst in den lautesten Momenten des Lebens

Viele Menschen bemerken, dass es ihnen zunehmend schwerfällt, Gesprächen zu folgen – sei es im Restaurant, bei einem Familientreffen oder im Gespräch mit Freunden. Man hört zwar, dass jemand spricht, doch einzelne Wörter gehen verloren. Man muss sein Gegenüber häufiger bitten, sich zu wiederholen, oder zieht sich allmählich aus dem Gespräch zurück.

Woran liegt das?

In vielen Fällen liegt die Ursache im Innenohr. Wenn die empfindlichen Haarzellen im Ohr geschädigt sind, wird Sprache nicht mehr so klar verarbeitet wie zuvor. Besonders schwierig wird das Verstehen von Gesprächen, wenn Hintergrundgeräusche vorhanden sind. Die neuen Phonak Audéo EON Sphere Hörgeräte wurden entwickelt, damit Sie Gesprächen leichter folgen können – selbst in lauten Umgebungen. Ob in einem lebhaften Restaurant, auf einer Geburtstagsfeier oder im Gespräch mit mehreren Personen gleichzeitig: Stimmen treten deutlicher hervor, sodass Sie dem Gespräch leichter folgen können. Das bedeutet weniger Anstrengung beim Hören, mehr Sicherheit beim Verstehen.

Für den Alltag entwickelt

Das Audéo EON Sphere ist kleiner und leichter als je zuvor. Dank einer höheren Akkulaufzeit und einem komfortablen Sitz ist es darauf ausgelegt, Sie von morgens bis abends zu unterstützen.

Natürlicher Klang

Ein Spaziergang neben einem rauschenden Bach, eine Radtour oder ein Gespräch auf einer windigen Terrasse – Wind und Umgebungsgeräusche können das Sprachverstehen erschweren. Das Audéo EON Sphere hilft

dabei, diese Störgeräusche zu reduzieren, damit sich Gespräche überall natürlich und angenehm anhören – ganz gleich, wohin das Leben Sie führt.

Testpersonen gesucht!

Kommen Ihnen die zuvor beschriebenen Situationen bekannt vor und möchten Sie Gesprächen wieder müheloser folgen? Wir laden Sie herzlich ein, diese innovative Hör-Technologie selbst auszuprobieren. Sie können die Hörgeräte kostenlos und unverbindlich in verschiedensten Hörsituationen testen. Im Anschluss an die Testphase bitten wir Sie, uns in einem kurzen Gespräch von Ihren Erfahrungen zu berichten.

Interessiert?

Wer sich schnell anmeldet, kann sich jetzt Testgeräte sichern! Die Ausgabe erfolgt, solange der Vorrat reicht. Anmeldung online auf hansaton.at oder telefonisch unter **0800 880 888** (kostenlos).

Dieser QR-Code führt Sie direkt zur Online-Terminvereinbarung auf hansaton.at



Entdecken Sie, wie das neue Phonak Audéo EON Sphere Ihnen hilft, die Stimmen zu hören, die Ihnen am wichtigsten sind

Hansaton!

„Ich habe gemerkt, dass ich Gesprächen nicht mehr richtig folgen konnte. Das war sehr unangenehm. Dank Hansaton kann ich Gespräche wieder voll und ganz genießen. Ich empfehle allen, den Test zu machen und den Unterschied selbst zu erleben.“

Gleich anmelden!

0800 880 888
hansaton.at

ÖAMTC Vorteilspartner

Fragen Sie nach Ihrem Clubvorteil!

**- 15 %
Rabatt**

ÖAMTC-Mitglieder erhalten 15 % Rabatt auf den Gesamtbetrag der Eigenleistung beim Kauf von Hörsystemen der Klassen Premium+ und Premium. Gilt für Produkte der Marke Phonak. Nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabatten kombinierbar. Nicht in bar ablösbar. Gültig bis 31.12.2026



Opel Corsa GSE

Pure Elektro-Power: 207 kW (281 PS) | 345 Nm Drehmoment | 5,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h

Der neue Corsa GSE verbindet das Beste aus zwei Welten: emotionale Sportlichkeit mit ausgewiesener Praktikabilität. Nach der Einführung des Mokka GSE im vergangenen Jahr baut der neue Corsa GSE damit das Angebot an batterie-elektrischen Opel-Alltagssportlern aus und führt das GSE-Erlebnis auf die nächste Stufe.

Für nur wenige Tausend Euro Aufpreis im Vergleich zu einem ähnlich ausgestatteten Corsa Electric erhalten die Kunden so fast doppelt so viel Elektroleistung und dazu ein GSE-Komplettpaket, das so gut wie keine Wünsche offenlässt: Das beginnt beim typischen GSE-Design, das außen wie innen viele Highlights bereithält. Die Leistung von 207 kW (281 PS) bringt ein tiefergelegtes, spezifisch abgestimmtes

Sportchassis sicher auf die Straße. Dazu erwartet Fahrer und Passagiere beim Einsteigen sportlicher Komfort vom Feinsten – von den Alcantara-Performance-Sitzen bis zum umfangreichen Infotainment- und Assistenzprogramm.

Je nach Strecke, Verkehrssituation und Präferenz können Corsa GSE-Piloten aus drei unterschiedlichen Fahrmodi wählen: „Sport“ mit spezieller Rennstrecken-optimierter Kalibrierung für das pure Performance-Feeling, „Normal“ für den Alltagsbetrieb oder „Eco“ für die größtmögliche Effizienz. Die Energie speichert der neue Corsa GSE in einer 54 kWh fassenden Lithium-Ionen-Batterie (51 kWh nutzbare Kapazität). Bis zu 374 Kilometer (gemäß WLTP5) lassen sich lokal emissionsfrei mit voller Batterie zurücklegen. Ist Energienachschub gefragt, lädt der Stromer an

einer öffentlichen Gleichstrom-Schnellladestation in rund 27 Minuten von 20 auf 80 Prozent der Batteriekapazität wieder auf.

Innen verbindet der neue Corsa GSE traditionelle Hot Hatch-Elemente mit zukunftsweisendem GSE-Design. Das Paradebeispiel dafür sind die Alcantara-Performance-Sitze mit Stoffeinsätzen in schwarz-grau-gelbem Retro-Karo-Muster. Den festen und sicheren Halt garantieren die straff gespannten Seitenwangen und die in die Sitze integrierten Kopfstützen, die ebenfalls das GSE-Logo tragen. Strahlend gelbe Gurte sowie die Türinsätze und die Mittelarmlehne mit gelben Nähten bilden dazu einen starken Kontrast.

Bei aller Sportlichkeit stellt der neue Corsa GSE auch seine Alltagsqualitäten unter Beweis: So bietet er wie jeder Corsa-Stromer für Freizeit, Beruf und Besorgungen 267 bis 1.042 Liter Ladevolumen. Serienmäßige Ausstattungsdetails wie die beheizbaren Sitze und das behezbare Lenkrad genauso wie die 180-Grad-Rückfahrkamera, Navigationssystem, adaptiver Geschwindigkeitsregler und das Keyless Entry & Start-System erhöhen Komfort und Sicherheit. Die ab sofort bestellbare High-Performance-Variante des Kleinwagen-Bestsellers verbindet so emotionale Sportlichkeit mit ausgewiesenem, batterie-elektrischem Alltagsnutzen.



DER OPEL CORSA MADE FOR FUN



AUTOHAUS
FIOR GMBH
KÄRTNERSTRASSE 256, 8054 GRAZ
TEL: 0316/ 28 71 67, FIOR@FIOR.AT

FIOR
Das Autohaus.

AB **€14.990***
FÜR SOFORT VERFÜGBARE FAHRZEUGE
BEI FINANZIERUNG, SERVICEVERTRAG
UND VERSICHERUNG

*Stand August 2026: Angebotspreis € 14.990 setzt sich zusammen aus Listenpreis € 21.490 abzüglich € 1.200 Privatkundenbonus, € 1.000 Edition Bonus, 1.800 Lagerbonus der Opel Austria GmbH, € 1.000 Servicebonus (bei Abschluss eines berechtigten Flex Care Produktes), € 1.000 Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Stellantis Bank SA) & € 500 Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz Haftpflicht, Kasko und Insassenunfallversicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Neuwagenangebot von Opel Austria GmbH sowie Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis auf Widerruf, längstens jedoch bis 30.09.2026. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP (Stand August 2026): CO₂-Emission in g/km: 0-134. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 4,3-5,9. Energieverbrauch in kWh/100km: 13,8-16,2. Symbolbild Stand 08/2026. Details bei deinem Opel Partner und auf opel.at.



90 Jahre Gady Family: Philipp und Nadina Gady schnitten gemeinsam mit den Teilnehmern des Wirtschaftsgesprächs und zahlreichen Ehrengästen die Jubiläumstorte an und zeigten sich stolz auf die 90-jährige Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens.

Foto: © Gady Family / Julia Kerschbaumer

Aller guten Dinge sind drei beim 117. Gady Markt

Dreifacher Grund zum Feiern und rund 20.000 Besucherinnen und Besucher: Der 117. Gady Markt in Lebring stand heuer ganz im Zeichen großer Jubiläen. 90 Jahre Gady Family, 60 Jahre Gady Markt und 25 Jahre „I bin dabei“-Traktortreffen machten das Wochenende zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie.

Wenn der Gady Markt ruft, ist die Steiermark unterwegs. Auch heuer kamen rund 20.000 Besucherinnen und Besucher nach Lebring. Bei herrlichem Herbstwetter wurde entdeckt, gestaunt, eingekauft und gemeinsam gefeiert.

Den Auftakt machte das Wirtschaftsgespräch „Generation Verantwortung“. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft widmeten sich der Frage, wie wichtig langfristiges Denken in herausfordernden Zeiten ist. Danach wurde auf das 90-jährige Bestehen der Gady Family angestoßen. Die Jubiläumstorte durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Ein echter Publikumsmagnet war einmal mehr das „I bin dabei“-Traktortreffen. Seit 25 Jahren ist es fixer Bestandteil des Gady Markts. Rund 400 historische Traktoren sorgten für ein beeindruckendes Bild. Bei der anschließenden Traktorsegnung wurde die Verbundenheit von Mensch, Maschine und Tradition spürbar.

Auch bei den Landmaschinen gab es viel zu sehen. STEYR, CASE IH und erstmals KRONE präsentierten aktuelle Technik und neue Lösungen. Bei der Auto- und Motorradausstellung standen moderne

Fahrzeuge und attraktive Angebote im Mittelpunkt. Für zusätzliche Spannung sorgte das MINI Gewinnspiel. Zwei MINI „in Tracht“ beschenken den Gewinnern nun 90 Tage Fahrspaß.

Am Sonntag wurde es besonders familiär. Rund 300 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam die heilige Messe mit Schultaschensegnung. Für die jüngsten Gäste hielt die Gady Family eine besondere Überraschung bereit: 90 gefüllte Schultüten zum 90. Geburtstag.

Den stimmungsvollen Schlusspunkt setzte der ORF Radio Steiermark Frühschoppen. Musik, Gespräche und gute Stimmung machten das Jubiläumswochenende perfekt.

Der 117. Gady Markt zeigte einmal mehr, was ihn seit Jahrzehnten so besonders macht: Hier treffen Tradition und Innovation aufeinander. Und vor allem kommen Menschen zusammen.

Raiffeisen Oktober-Gespräche: Vom Wunsch zur Wirklichkeit

Die ersten Reitstunden für die Kinder, der Traum vom eigenen Campingbus oder die langersehnte Rundreise: Jede finanzielle Entscheidung braucht einen gut durchdachten Plan. Gemeinsam strukturieren wir Ihre finanziellen Möglichkeiten und machen aus Wünschen Wirklichkeit.

Wir kennen die Lebenswelten unserer Kund:innen und schaffen in der persönlichen Beratung zuerst einen Überblick. Orientierung bietet dabei der von der Oesterreichischen Nationalbank entwickelte „Finanzspringbrunnen“. Das Geld fließt vom Girokonto, das die alltäglichen Ausgaben deckt, auf das Sparkonto für Unvorhergesehenes und größere Ziele wie den nächsten Urlaub. Empfehlenswert ist hier ein Polster von drei bis sechs Monatsgehältern, um finanzielle Engpässe oder Notfälle abzufedern. Erst danach

beginnt der langfristige Vermögensaufbau, etwa mit Wertpapieren, die den Kaufkraftverlust durch die Inflation ausgleichen können.

Wer sich vorab mit dem Investieren vertraut machen möchte, findet mit dem Finanzsimulator „fit2invest“ ein hilfreiches Angebot, mit dem sich Veranlagung risikolos ausprobieren lässt. Die App „Raiffeisen Börse360“ liefert zudem Hintergrundwissen zu Märkten und Produkten und ist somit die ideale Vorbereitung auf ein Beratungsgespräch oder den direkten Wertpapierkauf über Mein ELBA. Mit der digitalen Vermögensverwaltung „WILL“ lässt sich das Vermögen dagegen bereits mit kleinen Beträgen von Profis verwalten.

Die Oktober-Gespräche sind der beste Anlass, die eigenen Finanzen einmal als

Ganzes zu betrachten und aus Wünschen Wirklichkeit zu machen. Ob es um die erste Wohnung geht, um die Vorsorge oder einfach um die Frage, wie man gut mit seinem Geld umgeht: Wir nehmen uns Zeit, begleiten verlässlich und bleiben in allen Lebenslagen an der Seite unserer Kund:innen.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin – telefonisch bei Ihrer Raiffeisenbank oder in Mein ELBA.

Beachten Sie: Veranlagungen in Wertpapieren können mit Risiken verbunden sein.



BMW X3

EFFIZIENTER VERBRENNER ODER PLUG-IN HYBRID: JETZT MIT 1,99 % FIXZINS.*

Freude am Fahren

Gady
www.gady.at

8041 Graz-Liebenau	8403 Lebring	8483 Deutsch Goritz*	7350 Oberpullendorf	2500 Baden
8051 Graz - Nord	8350 Fehring	8501 Lieboch	7535 St. Michael	7000 Eisenstadt

BMW X3 M50: Kraftstoffverbrauch, kombiniert WLTP in l/100 km: 7,7–8,3; CO₂-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 175–189.

*Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, BMW Select Leasing für das Modell BMW X3 M50, beinhaltet einen garantierten Restwert am Vertragsende bei vertragsgemäßer Nutzung. Anschaffungswert höchstens € 98.858,10, Anzahlung € 29.318,46, Laufzeit 48 Mon., Leasingentgelt € 649,- mtl., genaue Höhe abhängig von Sonderausstattung und Zubehör gem. individueller Konfiguration, 10.000 km p.a., Restwert € 42.845,10, Rechtsgeschäftsgebühr € 611,12, Bearbeitungsgebühr € 260,-, Vollkaskoversicherung vorausgesetzt, eff. Jahreszins 2,42%, Sollzins fix 1,99%, Gesamtbelastung € 104.186,68. Beträge inkl. NoVA und MwSt. Angebot freibleibend. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gilt für die Verbrenner/Plug-In Hybride der Modellbaureihen X1, X2 und X3 bei Vertragsabschluss von Kauf- und Leasingvertrag von 01.07.2026 - 30.09.2026, Auslieferung bis 31.03.2027, solange das Angebot reicht. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die teilnehmenden BMW Partner zur Verfügung. Nicht kombinierbar mit anderen Leasing-Angeboten und auch nicht mit dem Sonderausstattungsbonus. Angebot gültig bei allen teilnehmenden BMW Partnern. Für Konditionen sowie Informationen zum BMW elektrisiert Österreich Bonus für Gewerbetreibende stehen Ihnen die teilnehmenden BMW Partner zur Verfügung.

Mitglied der
GADY Family
*Verkaufsfiliale von Gady Graz



Der Opel Grandland

Der Opel Grandland Electric ist ein Top-SUV. Er bietet innovative Technologien vom preisgekrönten blendfreien Intelli-Lux HD Licht bis zur praktischen Pixel-Box im Innenraum. Höchsten Komfort für Fahrer und Beifahrer versprechen die serienmäßigen Intelli-Sitze.

Wer auf lange Reisen gehen möchte, ist in dem vollelektrischen SUV im doppelten Sinne bestens aufgehoben. Dank der neuen Architektur, einem besonders flachen Batterie-Packaging mit einer Akkukapazität bis zu 97 kWh, einem Elektromotor der neuen Generation und weiteren energiesparenden Einrichtungen kann der Grandland Electric nach WLTP bereits mit bis zu 582 Kilometern Reichweite bestellt werden. Wie jeder andere Opel-Stromer lässt sich der Grandland Electric flott nachladen: Mit bis zu 160 kW Schnellladeleistung ist nur ein kurzer Pausenstopp nötig. Und dank 157 kW (213 PS) starkem Elektromotor und 345 Newtonmeter direkt anliegendem Drehmoment geht es dann ebenso flott weiter.

Mit dem Grandland Electric AWD fährt er wie seine Modellbrüder im unverwechselbaren Grandland-Design vor.

**Vier Fahrmodi,
239 kW (325 PS) Systemleistung,
bis zu 501 km Reichweite (WLTP I)**

Ebenso beeindruckend sind die inneren Werte des neuen Grandland Electric AWD. Mit seiner 73 kWh fassenden Batterie (nutzbare Kapazität) legt das Top-SUV bis zu 501 Kilometer (WLTP I) ohne Ladestopp zurück. Benötigt der Allradler Energienachschub, ist nur ein kurzer Zwi-

schenschritt an einer öffentlichen Schnellladestation von weniger als 30 Minuten zum Laden von 20 auf 80 Prozent der Batteriekapazität nötig. Das neue Allradantriebssystem verbindet den vom elektrischen Fronttriebler bekannten 157 kW (213 PS) starken Motor mit einem zusätzlichen 82 kW (112 PS)-Elektromotor für die Hinterräder. Dank des Zusammenspiels der beiden Aggregate erfahren Allrad-Kunden eine Systemleistung von 239 kW (325 PS) und ein maximales Drehmoment von 509 Newtonmetern.

So bietet der Newcomer beides – lokal emissionsfreien Allradantrieb und eine beeindruckende Performance. Dank seiner zwei Elektromotoren spurtet der Grandland Electric AWD in nur 6,1 Se-



kunden von 0 auf 100 km/h. Ein Garant für höchsten individuellen Fahrgegnuss ist außerdem das serienmäßige Fahrwerk mit Frequency Selective Damping-Technologie.

Mehr Infos erhalten Sie im Autohaus FIOR in der Grazer Kärntner Str. 256 oder unter www.fior.at.



Fotos: © OPEL, Hersteller

DER OPEL GRANDLAND DEUTSCH IN JEDEM DETAIL

JETZT
**PROBE
FAHREN**



AUTOHAUS
FIOR GMBH
KÄRTNERSTRASSE 256, 8054 GRAZ
TEL: 0316/ 28 71 67, FIOR@FIOR.AT

FIOR
Das Autohaus.

AB **€ 27.990***
FÜR SOFORT VERFÜGBARE FAHRZEUGE
BEI FINANZIERUNG, SERVICEVERTRAG
UND VERSICHERUNG

*Stand August 2026: Angebotspreis € 27.990 setzt sich zusammen aus Listenpreis € 37.690 abzüglich € 2.000 Privatkundenbonus, € 1.000 Edition Bonus, 4.200 Lagerbonus, € 1.000 Servicebonus (bei Abschluss eines berechtigten Flex Care Produktes) der Opel Austria GmbH, € 1.000 Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Stellantis Bank SA) & € 500 Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz Haftpflicht, Kasko und Insassenunfallversicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Neuwagenangebot von Opel Austria GmbH sowie Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis auf Widerruf, längstens jedoch bis 30.09.2026. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP (Stand August 2026): CO₂-Emission in g/km: 0-141. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 2,3-6,2. Energieverbrauch in kWh/100km: 16,2-24,8. Symbolbild Stand 08/2026. Details bei deinem Opel Partner und auf opel.at.



§ 57a-Überprüfung beim Klub Terminvereinbarung

Die § 57a-Begutachtung ist weit mehr als eine gesetzliche Pflicht – sie trägt wesentlich zur Verkehrs- und Betriebssicherheit eines Fahrzeugs bei. Wer sein Pickerl beim ÖAMTC durchführen lässt, profitiert von einer unabhängigen und objektiven Fahrzeugüberprüfung durch erfahrene Techniker.

Im Mittelpunkt steht die Sicherheit. Bei der Begutachtung werden unter anderem Bremsen, Lenkung, Fahrwerk, Beleuchtung, Reifen sowie sicherheitsrelevante Bauteile geprüft. Mängel werden verständlich erklärt und dokumentiert, damit Fahrzeughalter genau wissen, welche Reparaturen notwendig sind.
Tipp von den Gelben Engeln: Sicherheit kennt keine längeren Intervalle!

Mit der neuen Pickerl-Regelung verlängern sich zwar die gesetzlichen Prüf-

intervalle für Pkw und Motorräder, der technische Verschleiß eines Fahrzeugs bleibt davon jedoch unberührt. Bremsen, Fahrwerk, Lenkung oder Achskomponenten werden im Alltag weiterhin stark beansprucht – unabhängig davon, wann die nächste § 57a-Begutachtung ansteht. Besonders deutlich zeigt sich das in Regionen mit intensiven Wintern. Eine Auswertung österreichweiter Pickerl-Daten belegt, dass Fahrzeuge in alpinen Gebieten deutlich häufiger schwere Mängel aufweisen als im Flachland. Streusalz, Feuchtigkeit und winterliche Straßenverhältnisse beschleunigen den Verschleiß und fördern Korrosion an sicherheitsrelevanten Bauteilen wie Bremsleitungen, Achsen oder der Abgasanlage.

Der ÖAMTC empfiehlt deshalb, die verlängerten Pickerl-Intervalle nicht mit längeren Wartungsintervallen zu wechseln. Gerade Vielfahrer sowie Fahrzeughalter in schneereichen Regionen sollten ihr Fahrzeug auch zwischen den gesetzlichen Begutachtungen regelmäßig überprüfen lassen.

Eine Sicherheits-Überprüfung beim ÖAMTC nimmt besonders beanspruchte Bauteile in den Fokus und hilft dabei, Mängel frühzeitig zu erkennen – bevor sie zu einem Sicherheitsrisiko oder zu aufwändigen und kostspieligen Reparaturen werden.

Gut zu wissen: Das Pickerl bestätigt, dass ein Fahrzeug zum Zeitpunkt der Begutachtung den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Die Verantwortung für einen verkehrssicheren Zustand besteht jedoch an jedem einzelnen Tag. Regelmäßige Wartung und vorbeugende Sicherheitschecks leisten daher einen wichtigen Beitrag für sicheres und sorgenfreies Fahren.

Zur Terminvergabe:



Foto: © ÖAMTC



Jetzt neu:

Terminvereinbarung für die § 57a-Überprüfung (Pickerl) für Motorräder

Ab sofort sind Termine für § 57a-Überprüfung (Pickerl) für Motorräder buchbar.

Beim ÖAMTC profitieren Sie von unabhängiger und objektiver Prüfung. Es geht ausschließlich um Ihre Sicherheit – und die Ihres Fahrzeugs.

Modernste Prüftechnik und top ausgebildete Techniker sorgen dafür, dass Ihr Motorrad genau unter die Lupe genommen wird. Dabei werden mögliche Mängel frühzeitig erkannt, bevor sie zum Problem werden oder hohe Folgekosten verursachen.

Termine sind an jeden Standort, telefonisch unter 0316 / 504 oder online unter www.oeamtc.at/termine möglich.

Foto: © ADD PHOTO / stock.adobe.com



Ihr GRAWE Team im Kundencenter Mariatrost:

Edmond Beutle

0664/5644609, edmond.beutle@grawe.at

Thomas Flagl

0664/4633969, thomas.flagl@grawe.at

Christoph Gruber

0664/3963030, christoph.gruber@grawe.at

Daniel Kogler

0664/80955740, daniel.kogler@grawe.at

Mariatroster Straße 142a | 8044 Graz

grawe.at



GRAWE Die Versicherung auf Ihrer Seite.



Der neue Subaru Uncharted

Mit dem neuen Subaru Uncharted präsentiert der japanische Allradspezialist ein wegweisendes vollelektrisches SUV, das moderne Elektromobilität, markentypische Charakteristiken und ein hohes Maß an Sicherheit miteinander verbindet.

Der Uncharted wurde für Fahrerinnen und Fahrer entwickelt, die nachhaltige Mobilität mit einem vielseitigen, leistungsstarken Fahrzeug kombinieren möchten – ganz gleich, ob im urbanen Alltag oder auf unentdeckten Pfaden. Daher kommt auch sein Name: „Uncharted“ bedeutet „unerforscht“ oder „auf keiner Karte verzeichnet“.

Der Subaru Uncharted erscheint in drei Modellvarianten: Kodama, Hikari und Nozomi. Die Bandbreite reicht vom effizienten Frontantrieb bis zum besonders kraftvollen Allradmodell. Je nach Version stehen Systemleistungen von 123 kW (167 PS) im Kodama, 165 kW (224 PS) im Hikari und beeindruckende 252 kW (343 PS) im Allradmodell Nozomi zur Verfügung. Die japanischen Modellbezeichnungen wur-

den bewusst gewählt, um die hohe japanische Ingenieurskunst zu verdeutlichen, die Subaru seit jeher auszeichnet. Besonderes Augenmerk wurde in der Entwicklung der Modelle mit Frontantrieb auf die bekannt hohen Ansprüche Subarus an Fahrstabilität und Fahrdynamik gelegt. Die Kombination aus niedrigem Schwerpunkt und hoher Bodenfreiheit ermöglichen somit auch ohne Allradantrieb ein sicheres und dynamisches Fahrverhalten.

Die Fahrzeuge beschleunigen je nach Ausführung in bis zu 5,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 km/h. Die Batteriegrößen von 57,7 kWh beziehungsweise 77,0 kWh ermöglichen Reichweiten von bis zu 592 Kilometern nach WLTP, wodurch der Uncharted auch



Fotos: © Subaru Hersteller



ein Premium Soundsystem von Harman/Kardon, ein Panoramaglasdach, eine elektrische Heckklappe sowie eine praktische 220V/1500W Steckdose für den Kofferraum.

auf längeren Strecken ein zuverlässiger Begleiter ist. Die Ladegeschwindigkeit überzeugt mit 22 kW AC sowie 150 kW DC, sodass auch unterwegs kurze Lade-stopps genügen. Dank Batterie-Vorkonditionierung wird die Ladeeffizienz zusätzlich erhöht.

Seine klar gezeichnete Karosserie, moderne LED-Lichttechnik und hochwer-

tige Materialien im Innenraum verleihen dem Modell eine elegante, zeitgemäße Ausstrahlung. Im Cockpit dominiert ein 14-Zoll-Touchscreen, der in Verbindung mit Smartphone Integration, Connected Services und einem digitalen 7-Zoll-Kombiinstrument ein intuitives, vernetztes Fahrerlebnis ermöglicht.

Je nach Ausstattung bietet der Uncharted zusätzlich elektrisch verstellbare Sitze,

Mit seiner Kombination aus hoher Reichweite, moderner Technik, vielseitiger Ausstattung und einem umfassenden Sicherheitskonzept leitet der Subaru Uncharted eine neue Ära der Elektromobilität für den japanischen Allradspezialist ein. Die Modelle sind ab sofort bestellbar.

Mehr bei FIOR – www.fior.at



Sauber ist eine Frage des Antriebs.

Der neue vollelektrische **UNCHARTED**



Jetzt zum verlängerten Aktionspreis ab **€ 34.990** statt € 38.400

FIOR 
KÄRNTNER STRASSE 256 | 8054 GRAZ

Elektromobilität auf Subaru-Art.
Bis zu 592 km Reichweite und 8 Jahre Garantie.

PURE JAPANESE CRAFTSMANSHIP

Alle Aktionspreise sind unverbindlich empfohlene, nicht kartellierte Preisempfehlungen inkl. 20% MwSt. Das Angebot gilt ausschließlich bei Kauf eines Subaru Neuwagens aus der Modellreihe UNCHARTED und Vertragsabschluss bis 30.09.2026. Bei der Angabe der Reichweite handelt es sich um Maximalangaben, diese sind abhängig von der Batteriekapazität der jeweiligen Ausstattungsvarianten, Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand 02/2026. Stromverbrauch kombiniert: 13,7-15,7 kWh/100 km (WLTP). CO₂-Emissionen: 0 g/km.

Zufahrten intelligent sichern – mit Hörmann Sicherheit. Kontrolle. Verlässlichkeit.

Ob Industrieareal, Betriebsgelände oder Hochsicherheitszone – Hörmann bietet zuverlässige Zufahrtskontrollsysteme für einen reibungslosen Fahrzeugfluss und höchste Sicherheitsanforderungen. Unsere Lösungen überzeugen durch durchdachte Technik, robuste Konstruktion und komfortable Bedienung – von Schranken über vielseitig einsetzbare Poller bis hin zu widerstandsfähigen Roadblockern.

Alle Systeme lassen sich flexibel integrieren – manuell, automatisiert oder digital gesteuert.

Neu:

OktaBlock und Roadblocker M30 jetzt auch zur Miete – die ideale Lösung für Gemeinden, Veranstaltungen, Baustellen und temporäre Sperrzonen. So bleiben Sie flexibel und sparen gleichzeitig Kosten.

Mit jahrzehntelanger Erfahrung und erstklassiger Produktqualität steht Hörmann für Sicherheit, auf die Sie bauen können.



OktaBlock

- zertifiziertes Einzelmodul
- flexibel einsetzbar
- fertig montiert
- einfache Logistik
- unauffälliges Design
- Kauf oder Miete möglich

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.hoermann.at/industriekunden/zufahrtskontrollsysteme/mobile-fahrzeugsperrn/>



Mobile Durchfahrtssperre Road Blocker

- Mobile Fahrzeugsperrre Road Blocker M30 im praktischen Baukastensystem
- Zertifizierungen für wirksamen Schutz
- Module mit versenkbarem Sperrelement und Module für den Fußgängerdurchgang
- Sperrhöhe: ca. 800 mm
- Maximale Sicherheit und Flexibilität
- Kombinierbar mit mobiler Fahrzeugsperrre OktaBlock
- Lieferbar

HA9855

Foto: © Hörmann

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Tore und Türen für Generationen von Europas Nr. 1

Hörmann. Mit Sicherheit fürs ganze Leben.

Aktion

Garagentor
inkl. Torantrieb

ab **€ 1099***



Aktion

Eingangstür Edition46
ohne Verglasung

nur **€ 999***



Aktion

Gerätehaus Juno Modern
mit Flachdach

ab **€ 1798***



Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.hoermann.at>



HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

HA9855



Kunden des jeweiligen Betreibers. Der höchste festgestellte Aufschlag lag bei 118 Prozent.

Auch für Konsumentinnen und Konsumenten können die Unterschiede erheblich sein. Laut ÖAMTC Ladekompass beträgt die maximale Preisdifferenz beinahe 70 Cent pro Kilowattstunde. Das entspricht bis zu 142 Prozent Mehrkosten gegenüber dem günstigsten Tarif.

Mehr Transparenz gefordert

Für den ÖAMTC ist klar: Wer ein E-Auto lädt, sollte vor Beginn des Ladevorgangs wissen können, was er bezahlt. Der Mobilitätsclub fordert deshalb strengere Regeln gegen eine Benachteiligung konkurrierender Anbieter und eine bessere Preisauszeichnung an öffentlichen Ladepunkten.

Zudem brauche es wirksame Kontrollstellen, die die Einhaltung der AFIR überwachen und bei Verstößen eingreifen können. Sollte mehr Transparenz auf europäischer Ebene nicht erreicht werden, bringt der ÖAMTC sogar strengere Preisvorgaben ins Spiel.

Denn technisch funktioniert das Laden über verschiedene Anbieter längst. Nun braucht es aus Sicht des Mobilitätsclubs vor allem klare Spielregeln, damit aus dem Tarifschlingel keine Kostenfalle wird.

Hinweis: Die von Arthur D. Little festgestellten Preisunterschiede sind laut Studienautoren und ÖAMTC noch kein Beweis für eine unzulässige Diskriminierung. Sie sollen jedoch Anlass für eine vertiefte Prüfung durch europäische und nationale Wettbewerbsbehörden geben.

E-Auto-Laden: Wenn die Ladekarte den Preis bestimmt

Wer sein E-Auto öffentlich lädt, kann für dieselbe Ladesäule sehr unterschiedliche Preise bezahlen. Eine aktuelle Studie im Auftrag des ÖAMTC zeigt deutliche Preisunterschiede zwischen Ladeanbietern. Der Mobilitätsclub fordert deshalb mehr Transparenz und faire Bedingungen.

Ein Ladepunkt, viele Preise

An einer Tankstelle ist der Preis pro Liter klar ersichtlich. Beim Laden eines E-Autos ist das häufig anders. Je nachdem, welche Ladekarte oder Zahlungsmethode verwendet wird, kann derselbe Ladevorgang unterschiedlich viel kosten. Im Extremfall beträgt der Preisunterschied laut ÖAMTC fast das Zweieinhalbfache.

Das Problem betrifft nicht nur Reisen ins Ausland. Beim Laden über eine fremde Ladekarte ist sogenanntes Roaming auch innerhalb Österreichs Alltag. Seit April 2024 schreibt die EU mit der Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR) vor, dass Preise an öffentlichen Ladepunkten einfach, transparent, vergleichbar und diskriminierungsfrei sein müssen. Nach Ansicht des ÖAMTC wird dieses Ziel in der Praxis noch nicht ausreichend erreicht.

Große Unterschiede bei den Tarifen

Eine vom ÖAMTC beauftragte Studie von Arthur D. Little untersuchte die Ladepreise von 18 großen österreichischen Ladeanbietern. Verglichen wurden Standard-, Schnell- und Ultraschnellladesäulen. Betrachtet wurden unter anderem die Preise mit der Ladekarte des jeweiligen Betreibers, bei Zahlung mit Kreditkarte sowie die Konditionen für konkurrierende Ladeanbieter.

Das Ergebnis:

In rund zwei Dritteln der untersuchten Fälle war das Bezahlen mit Kreditkarte günstiger als das Standardangebot für fremde Ladekarten. Noch deutlicher fällt der Unterschied bei den Betreiberpreisen aus. In 90 Prozent der untersuchten Fälle zahlten Nutzerinnen und Nutzer eines Fremdnetzes mehr als Kundinnen und

Foto: © arthurhidden / stock.adobe.com



Für alle, die Abwechslung lieben.



Der neue e VITARA.
Ein SUV, alle Möglichkeiten.

ALLGRIP-e Allradsystem. Ganz gleich, was Sie erwartet: Suzuki bleibt. Mehr auf www.suzuki.at

CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km²¹ / Stromverbrauch kombiniert: 14,9 – 16,6 kWh/100 km²², Reichweite kombiniert: 344 – 426 km²³ (Modell-/Ausstattungsabhängig)

1) € 29.990 Kaufpreis für den e VITARA 49 kWh Clear bereits reduziert um € 3.600 Bonus. Aktion gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.12.2026. Bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler.

Jetzt mit bis zu € 3.600 Bonus schon ab € 29.990¹⁾

Entscheidend ist nicht, ob Sie durch die Stadt oder die Natur fahren, sondern womit. Der neue e VITARA verbindet vollelektrischen Fahrspaß mit intelligenter Technologie – optional mit

FIOR
Das Autohaus

Ihr verlässlicher SUZUKI-Partner in Graz!

Kärntner Straße 256, 8054 Graz

0316 | 28 71 67

www.fior.at



ÖAMTC warnt vor Unfallrisiken und schweren Verletzungsfolgen bei E-Scootern



Alarmierende Unfallzahlen – Mobilitätsclub fordert erneut altersunabhängige Helmpflicht

Die Zahl schwerer E-Scooter-Unfälle in Österreich steigt weiter deutlich an: Im Jahr 2025 wurden österreichweit 2.749 Verkehrsunfälle mit Personenschaden registriert, an denen E-Scooter beteiligt waren. Dabei kamen sechs Menschen ums Leben, 473 wurden schwer, weitere 2.124 leicht verletzt. Insgesamt stieg die Zahl der E-Scooter-Unfälle mit Personenschaden seit Beginn der dezidierten Erfassung im Jahr 2023 um 56 Prozent an.



Untersuchung zu Unfallursachen und Verletzungsmuster

Vor diesem Hintergrund haben der ÖAMTC und seine Partnerorganisationen in einer aktuellen Studie die Unfallrisiken sowie typische Verletzungsfolgen bei E-Scooter-Unfällen untersucht. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Das Unfallrisiko entsteht meist durch das Zusammenwirken mehrerer Faktoren – darunter fahrdynamische Besonderheiten, riskantes Fahrverhalten, mangelnde Schutzausrüstung, unzureichende Kenntnis der geltenden Verkehrsregeln und steigende Nutzungszahlen.

Besonders häufig ereignen sich Unfälle in den Abend- und Nachtstunden sowie in den Sommermonaten. Ein wesentlicher Risikofaktor ist dabei Alkohol: Alkoholisierte E-Scooter-Nutzer:innen stürzen häufiger und erleiden deutlich schwerere Verletzungen, da Schutzreflexe und Reaktionsfähigkeit eingeschränkt sind. Während sich nüchterne Lenker:innen vor allem an Armen und Händen verletzen,

sind bei alkoholisierten Personen insbesondere Kopf, Gesicht und Brustkorb betroffen. „Die Auswirkungen von Alkohol auf die Fahrfähigkeit werden von vielen unterschätzt. Aufgrund der instabileren Fahrposition wirken sich die Einschränkungen viel stärker aus als bei anderen Fahrzeugen“, erklärt ÖAMTC-Verkehrstechniker Christoph Schönlechner. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen war im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 fast jede:r Dritte der Verunglückten alkoholisiert.

Fahrdynamik erhöht Sturzrisiko

E-Scooter stellen aufgrund ihrer Bauweise auch besondere Anforderungen an die Fahrer:innen: Die stehende Fahrposition, der hohe Körperschwerpunkt, die kleinen Räder sowie die unmittelbare Kopplung von Lenkung und Balance machen E-Scooter anfällig für Instabilitäten. „E-Scooter wirken auf den ersten Blick einfach zu beherrschen, stellen aber hohe Anforderungen an Fahrgefühl und Reak-

tionsfähigkeit. Bordsteinkanten, Fahrbahnunebenheiten, abrupte Lenkbewegungen oder kleine Fahrfehler können rasch zu schweren Stürzen führen“, erklärt der ÖAMTC-Experte.

Kopfverletzungen besonders häufig

Zu den häufigsten Verletzungen zählen Kopf- und Gesichtsverletzungen sowie Verletzungen der oberen Extremitäten. Gleichzeitig ist die Helmtragequote nach wie vor extrem niedrig: Nur etwa jede:r zehnte E-Scooter-Fahrer:in nutzt einen Helm. „Ein solches kann einen Unfall zwar nicht verhindern, die Schwere der Verletzungen jedoch deutlich reduzieren und sollte daher selbstverständlich sein“, betont Schönlechner.

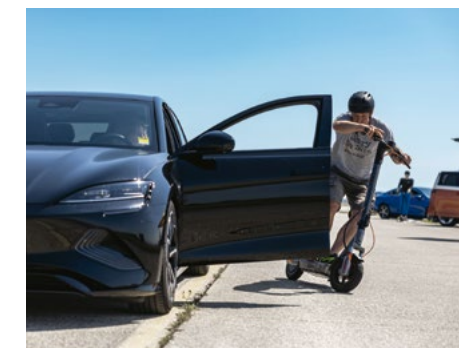
Kritik an uneinheitlichen Regeln in Europa

Kritisch sieht der Mobilitätsclub auch die unterschiedlichen Regelungen innerhalb Europas. In den Niederlanden ist etwa die Nutzung von E-Scootern auf öffentlichen Straßen verboten, in Italien gilt ein Fahr-

verbot auf Freilandstraßen mit Tempolimit über 50 km/h sowie eine allgemeine Helmpflicht. Diese Vielfalt an Regelungen und Ausstattungsverpflichtungen erschwert die Nutzung des eigenen E-Scooters im europäischen Ausland. Aus Sicht des ÖAMTC wären daher einheitliche EU-weite Regelungen wünschenswert.

Forderung nach Helmpflicht

Angesichts der stark steigenden Unfallzahlen spricht sich der ÖAMTC auch erneut für eine allgemeine, altersunabhängige Helmpflicht für alle E-Scooter-



Fahrer:innen aus. „Das Verletzungsrisiko endet nicht mit dem 16. Geburtstag. Wer mit einem E-Scooter unterwegs ist, ist unabhängig vom Alter denselben physikalischen Risiken ausgesetzt. Tatsächlich waren im Schnitt von 2023 bis 2025 nur 17 Prozent aller Verunglückten mit dem E-Scooter zwischen 13 und 16 Jahre alt“, so Schönlechner. Aus Sicht des ÖAMTC ist anlässlich der steigenden Unfallzahlen eine altersunabhängige Helmpflicht ein notwendiger Schritt, um die Zahl schwerer Verletzungen nachhaltig zu reduzieren. Abschließend appelliert der Mobilitätsclub an alle E-Scooter-Fahrer:innen, verantwortungsbewusst und rücksichtsvoll unterwegs zu sein. Dazu gehört, konsequent auf Alkohol zu verzichten, auf andere Verkehrsteilnehmer:innen Rücksicht zu nehmen, sich ausreichend mit dem Fahrzeug vertraut zu machen – etwa im Rahmen eines E-Scooter-Kurses (www.oamtc.at/escooter-kurse) – und stets einen Helm zu tragen. Der Club plant zudem, das Bewusstsein für die Risiken durch Aufklärungskampagnen zu stärken.



Das änderte sich für Führerscheinbesitzer:innen



Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

- Wiederantritt zur Führerscheinprüfung nach negativem Ergebnis bereits nach zwölf Tagen statt zwei Wochen.
- Sperrfrist nach Täuschungsversuch bei der Prüfung 18 statt neun Monate.
- Anzeigebestätigung nach Verlust gilt bis zu acht statt vier Wochen.
- Führerscheinklassen C und D auch ab dem 60. Lebensjahr fünf statt zwei Jahre gültig.
- Internationale Führerscheine nach Wiener Übereinkommen künftig drei Jahre gültig.
- Neuer Führerschein bei Teilverzicht auf Lenkberechtigungsklassen.

Mit 1. September trat die 23. Novelle zum Führerschein-gesetz (FSG) in Kraft.

Änderungen betreffen unter anderem die Gültigkeit bestimmter Lenkberechtigungen, darunter Internationale Führerscheine, Fristen bei Führerscheinprüfungen sowie Regelungen nach dem Verlust eines Führerscheins. Der Mobilitätsclub hat die wichtigsten Neuerungen für Konsument:innen zusammengefasst.

C- und D-Schein künftig auch ab 60 fünf Jahre gültig, längere Gültigkeit internationaler Scheine

Eine der wesentlichsten Änderungen betrifft die Führerscheinklassen C und D: Künftig gilt auch ab dem 60. Lebensjahr die allgemeine Befristung von fünf Jahren – bisher musste die Lenkberechtigung ab diesem Alter alle zwei Jahre verlängert werden.

„Die neue Regelung ist eine Erleichterung für langjährige Berufskraftfahrer:innen, die künftig weniger Behördenwege und administrativen Aufwand haben“, sagt ÖAMTC-Juristin Ursula Zelenka.

Ebenfalls verlängert wird die Gültigkeitsdauer Internationaler Führerscheine nach dem Wiener Übereinkommen, das von rund 90 Staaten, darunter viele beliebte Reiseziele der Österreicher:innen, angewandt wird: Sie sind künftig drei Jahre gültig (bisher war es ein Jahr).

„Gerade für Menschen, die regelmäßig im Ausland unterwegs sind, ist die längere Gültigkeitsdauer eine praktische Erleichterung“, hält die ÖAMTC-Expertin fest. **Achtung:** Internationale Führerscheine nach anderen Übereinkommen bleiben von dieser Regelung unberührt und gelten weiterhin für ein Jahr – dies betrifft z.B. auch große Länder wie die USA oder Kanada.

Neue Fristen bei Führerscheinprüfungen, mehr Spielraum bei verlorenem Schein

Wer die Führerscheinprüfung nicht besteht, kann künftig bereits nach 12 Tagen statt wie bisher nach zwei Wochen erneut antreten. Deutlich strenger werden hingegen die Folgen von Täuschungsversuchen bei der Prüfung: „Ein erneutes Antreten ist in solchen Fällen künftig erst nach 18 Monaten möglich. Bisher betrug die Sperrfrist neun Monate“, so Zelenka.

Wer seinen Führerschein verliert oder Opfer eines Diebstahls wird, kann künftig länger mit der entsprechenden Anzeigebestätigung unterwegs sein. Diese berechtigt nun bis zu acht Wochen zum Lenken von Fahrzeugen, bisher waren es vier Wochen. „In den meisten Fällen wird ein Führerschein-Duplikat ohnehin deutlich schneller ausgestellt. Ein zusätzlicher Zeitpuffer kann in einzelnen Fällen dennoch sinnvoll sein“, so die ÖAMTC-Juristin.

Neu geregelt wird auch der Umgang mit dem Verzicht auf Lenkberechtigungen: Wer komplett verzichtet, muss den Führerschein künftig ganz abgeben. Bei einem Teilverzicht wird ein neuer Führerschein mit den verbleibenden Führerscheinklassen ausgestellt.

Foto: © Onidji / stock.adobe.com



Sicherer Start in die Mobilität: Kostenlose Schnupper-Mitgliedschaft für Führerscheinneulinge

Der erste eigene Führerschein bedeutet Freiheit, Verantwortung – und oft viele neue Erfahrungen im Straßenverkehr. Genau hier setzt die kostenlose Schnupper-Mitgliedschaft des ÖAMTC an: Sie richtet sich speziell an Fahrschüler, Führerschein-Neulinge sowie Grundwehr-, Zivil- und Freiwilligendiener und bietet im ersten Jahr alle Vorteile einer Mitgliedschaft – ganz ohne Kosten.



Foto: estradanon / stock.adobe.com

Das Besondere dabei: Es gibt keine Verpflichtungen und kein Kleingedrucktes. Die Mitgliedschaft endet automatisch nach Ablauf des kostenlosen Jahres. Erst danach entscheiden die Mitglieder selbst, ob sie das Angebot weiter nutzen möchten.

Die Schnupper-Mitgliedschaft bietet weit mehr als klassische Pannenhilfe. Mitglieder profitieren von zahlreichen Services und Unterstützungsleistungen in Österreich und ganz Europa – von technischer Hilfe bis hin zu exklusiven Vorteilen und Rabatten bei vielen Kooperationspartnern.

Damit ist die Schnupper-Mitgliedschaft der ideale Einstieg, um den ÖAMTC kennenzulernen – sicher, unkompliziert und sorgenfrei.

www.oeamtc.at

KOLUMNE



GRAWE Generaldirektor
Mag. Klaus Scheitgel

Mit GRAWE Automobil bestens geschützt durch die bunte Jahreszeit

Wenn der Herbst Einzug hält und nasses Laub die Fahrbahnen bedeckt, kann es schnell rutschig werden. Gerade in dieser Zeit ist ein verlässlicher Versicherungsschutz besonders wichtig. Mit mehr als acht Jahrzehnten Erfahrung im Bereich der Kfz-Versicherung ist die GRAWE nicht nur die führende Kfz-Versicherung in der Steiermark, sondern auch der perfekte Partner für sichere Ausfahrten.

GRAWE Automobil bietet unseren Kundinnen und Kunden umfassenden, flexiblen Schutz – individuell an Bedürfnisse angepasst. Junge Fahrerinnen und Fahrer unter 25 profitieren von der Jugendmarke GRAWE sidebyside mit besonderen Vorteilen. Für ein sicheres Fahrgefühl von Beginn an.

Ob Anmeldung, kompetente Beratung, persönliche Betreuung oder rasche Hilfe im Schadensfall – die GRAWE begleitet ihre Kundinnen und Kunden in jeder Situation. So können Sie die Herbstsaison entspannt genießen und sind stets mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite unterwegs.

Weitere Informationen finden Sie unter www.grawe.at/automobil.

Felgenreparatur



Firmenchef Wolfgang Schehl hat sich der Reparatur und Veredelung von Felgen verschrieben und leitet eine der modernsten und hochwertigsten Anlagen in Österreich.

Felgen sind ein Blickfänger und werten jedes Auto auf, doch sie tragen auch wesentlich zur Sicherheit und einem guten Fahrverhalten bei.

Umso ärgerlicher, wenn man eine kleine Lenkbewegung zu viel macht und die Felge den Randstein „küsst“. Die Folgen sind hässliche Kratzer und Abschürfungen an den Felgen. Problematischer ist ein Schlag, den die Felgen abbekommen. Kleine Haarrisse können schlimme Folgen haben. Im Sinne der Sicherheit und Nachhaltigkeit bietet sich hier eine Felgenreparatur an.

Handelt es sich nur um oberflächliche Kratzer, kann man bei handwerklichem Geschick auch selbst eine kosmetische

Ausbesserung vornehmen, vorzuziehen ist aber auf jedem Fall eine professionelle Reparatur.

Wheelmasters in St. Johann in der Heide, direkt an der A2 gelegen, verfügt über das nötige Know-how und hat sich auf die professionelle Instandsetzung und Veredelung von Felgen aller Art spezialisiert. Wheelmasters setzt auf Nachhaltigkeit und ist mit seiner Firmenstrategie „aus ALT mach NEU“ ein Hotspot in Österreich. Sicherheit und Qualität haben oberste Priorität, daher wird jede Felge in der modernen Anlage mit lückenloser Dokumentation repariert und mit einem QR-Code versehen.



Jede Felge wird zu Beginn einer Reparatur oder eines Veredelungsprozesses bei Wheelmasters gründlichst mit einer hochmodernen Ultraschall-Anlage gereinigt.



Mit dem Laser wird die beschädigte Stelle Schicht für Schicht aufgefüllt.



- Unsichtbare Schäden werden erkannt
- Günstiger als eine Neuanschaffung
- Reduzierung des CO₂-Abdrucks (neue Felge 150 bis 250 kg)
- Gewissheit, dass Felgen verkehrssicher sind
- Felgen für Oldtimer, die nicht mehr erhältlich sind



Die Felge wird vorsichtig erhitzt und in Form gebracht.



Bei den Reparaturprozessen von OEM-Felgen werden nur original Lacke aufgetragen, außer der Kunde möchte eine andere Farbwahl.

Bei der Laservermessung scannen fünf CCD-Kameras Reifen und Felge aus unterschiedlichen Richtungen mit speziellen 3D-Laserstreifen. In nur einem Messlauf werden alle Daten erfasst und mögliche Defekte an Reifen und Felge genauestens diagnostiziert und dokumentiert. Dabei werden Abweichungen bis auf den Bruchteil eines Millimeters (1/100 mm) erfasst.

www.wheelmasters.at



Klimaanlagen-Check hilft Sprit sparen und stellt einwandfreies Funktionieren sicher

Damit die Auto-Klimaanlage auch tatsächlich das leisten kann, was sie soll, rät der ÖAMTC-Technikexperte zu regelmäßigen Überprüfungen durch Fachleute: „Am besten lässt man alle zwei Jahre einen Klimaanlagen-Check durchführen.“

Klimaanlagen sind mit Kältemitteln befüllt. „Diese verflüchtigen sich sehr leicht, damit lässt die Kühlleistung stark nach“, sagt Kerbl, ÖAMTC-Technikexperte. Die Klimaanlage kann nur dann optimal arbeiten, wenn die richtige Menge an Kältemittel vorhanden ist, die Dichtheit des Systems gewährleistet ist und das Aggregat funktioniert. Im Falle einer Klimaanlage, die nicht ordnungsgemäß läuft, steigt außerdem der Spritverbrauch. Berechnungen des Mobilitätsclubs haben ergeben, dass der Jahresverbrauch so um bis zu fünf Prozent steigen kann.

Bei der Klimaanlagen-Überprüfung wird das Kältemittel abgelassen, gewogen und eine eventuell fehlende Menge wieder nachgefüllt. Bei dieser Gelegenheit kann auch gleich der Innenraum-Luftfilter kontrolliert und, wenn nötig, getauscht werden. Zudem wird die Klimaanlage bei Bedarf desinfiziert. So lässt sich auch der unangenehme Modergeruch vermeiden, den ältere Klimaanlagen oft im Fahrzeug verströmen.

Gut zu wissen:

Stellt man eine Wasserlache unter dem Fahrzeug fest, handelt es sich üblicherweise um Kondenswasser, das vom Verdampfer getropft ist. Das ist ganz normal. Ebenso harmlos ist ein Nebel, der kurze Zeit nach dem Einschalten der Klimaanlage aus den Luftdüsen strömt. „Dieser Nebel stammt ebenfalls vom Verdampfer und ist nichts anderes als feuchte Luft“, erklärt der ÖAMTC-Techniker abschließend.

KFZ ZACH FACHBETRIEB
 KFZ Zach GmbH
 Puntigamer Straße 70
 8041 Graz
 Mobil +43 676 309 78 47
 Tel./Fax +43 316 42 83 54
 E-Mail office@zach-kfz.at
 Web www.zach-kfz.at
 Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag
 7.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

SCHAU NICHT SO.
 Wir richten den Blick deines Autos.
 Moderne Assistenzsysteme funktionieren nur mit korrekt eingestellten Sensoren. Wir kalibrieren Kamera und Radar nach Herstellervorgaben: damit dein Auto wieder richtig schaut.
 Ziehrerstraße 68, 8041 Graz-Liebenau | 0316/42 99 44 | ctc-graz.at





ÖAMTC-Untersuchung: Vier Millimeter Reifenprofil sind keine Sicherheitsreserve

**Club testet abgefahrne Reifen –
Sicherheit nimmt unter vier Milli-
metern Profiltiefe rapide ab**



In Österreich schreibt der Gesetzgeber für Winterreifen eine Mindestprofiltiefe von vier Millimetern vor. Eine aktuelle Untersuchung des ÖAMTC und seiner Partnerorganisationen bestätigt die Sinnhaftigkeit dieser Regelung: Mit vier Millimetern Restprofil beginnen Winterreifen demnach spürbar an Sicherheit zu verlieren. Besonders deutlich sind die Einbußen allerdings nicht – wie man annehmen könnte – bei Eis und Schnee, sondern vor allem auf nasser Fahrbahn.

ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl erklärt: „Viele Autofahrer:innen betrachten die vorgeschriebenen vier Millimeter Profil als Sicherheitsreserve. Tatsächlich zeigen unsere Ergebnisse, dass hier bereits eine kritische Phase beginnt. Es ist also durch-

aus sinnvoll, dass man sich in Österreich spätestens bei dieser Profiltiefe um neue Reifen kümmern muss.“

Nässe wird früher zum Problem als Schnee

Für die Untersuchung wurden fünf aktuelle Winterreifenmodelle sowohl im Neuzustand als auch mit vier und zwei Millimetern Restprofil getestet. Geprüft wurden u.a. Bremsverhalten, Handling, Traktion sowie das Verhalten auf Schnee und bei Nässe. Besonders kritisch entwickelt sich die Aquaplaning-Performance. „Bereits bei vier Millimetern Restprofil verlieren die Reifen im Vergleich zu einem neuen Modell im Schnitt bis zu 25 Pro-

zent ihrer Leistung bei der Wasserverdrängung. Bei zwei Millimetern Restprofil – ausreichend, um z. B. in Deutschland gesetzeskonform unterwegs zu sein – steigen die Verluste auf über 50 Prozent an“, erläutert der ÖAMTC-Experte.

Der Hintergrund: Im Vergleich zu Sommerreifen, die über breite Mittellaufriren verfügen, kann ein mit Lamellen gespickter Winterreifen mit sinkender Profiltiefe wesentlich weniger Wasser verdrängen bzw. ableiten. Dadurch geht der Kontakt zur Fahrbahn früher verloren und das Fahrzeug beginnt aufzuschwimmen. Kerbl: „Dass die größten Sicherheitsverluste in erster Linie nicht auf Schnee, sondern bei Regen, tiefen Pfützen und Schneematsch auftreten, überrascht viele Autofahrer:innen. Dabei kommt eine nasse Fahrbahn in unseren Breiten viel häufiger vor als Schnee und Eis.“

Premiumreifen ersetzen fehlendes Profil nicht

Die Untersuchung zeigt zudem, dass die Profiltiefe einen größeren Einfluss auf die Fahrsicherheit hat als die Unterschiede zwischen einzelnen Reifenmodellen oder Preisklassen. Zwar unterscheiden sich Premium-, Qualitäts- und Budgetreifen in ihrem Ausgangsniveau, keines der getesteten Modelle konnte jedoch den negativen Einfluss geringer Profiltiefe kompensieren. „Selbst leistungsstarke Premiumreifen verlieren mit zunehmendem Verschleiß deutlich an Sicherheitsreserven. Die Profiltiefe bleibt damit der entscheidende Faktor für die Fahrsicherheit von Winterreifen“, hält Kerbl abschließend fest.

Die wichtigsten Erkenntnisse auf einen Blick

(Stand: September 2026)

- Bereits ab vier Millimetern Restprofil gehen messbare Sicherheitsreserven verloren, darunter verschlechtert sich die Sicherheitsperformance vieler Reifen überproportional stark.
- Die größten Leistungseinbußen treten nicht auf Schnee, sondern bei Nässe und Aquaplaning auf.
- Auch Premiumreifen können fehlende Profiltiefe nicht ausgleichen.
- Die Ergebnisse bestätigen die österreichische Mindestprofiltiefe von vier Millimetern für Winterreifen.



AUTOGLAS

Windschutzscheiben-Reparaturdienst
• EXPRESS WEBER e.U.

Postadr.: 8322 Fladnitz im Raabtal 148
 Tel.: 03115/34 19, Fax-DW 4, E-Mail: autoglas.weber@aon.at

NEU – NEU – NEU

Kalibrierung der Frontkamera Ihrer Windschutzscheibe 0664/21 10 204

Werkstatt/Büro – Kroisbach 16 • 8321 St. Margarethen

Windschutzscheiben-Montagen aller Fahrzeugtypen
Lkw • Pkw • Reisebusse

www.autoglas-weber.at



Volvo XC60

Der neue Volvo XC60 Long Range-Hybrid ermöglicht hohe elektrische Reichweite, das reicht, um den Großteil des Alltags rein elektrisch zu absolvieren und dabei deutlich seltener laden zu müssen. So vereint der Plug-in-Hybrid lokal emissionsfreies Fahren mit dem bekannten Komfort, der Laufruhe und der Flexibilität eines elektrifizierten Antriebs.

Die elektrische Reichweite des Volvo XC60 Plug-in-Hybrid ist jetzt mehr als zweieinhalb Mal so hoch wie bei den bestehenden Plug-in-Hybrid-Varianten. Zu verdanken ist dies einer neuen, in den Boden integrierten Batterie mit größerer Kapazität, die jetzt 41,2 kWh beträgt (vorher 18,8 kWh), sowie einem leistungstärkeren Elektromotor mit 130 kW (177 PS) (vorher 115 kW / 156 PS). Bei Bedarf übernimmt der Benzinmotor den Antrieb.

Umfassendes Update für den Volvo XC60

Die Einführung des neuen Plug-in-Hybridantriebs mit großer Reichweite geht beim Volvo XC60 einher mit einem umfassenden Design- und Technik-Upgrade. Das neue Design der Front- und Heckpartie

verleiht dem Premium-Mittelklasse-SUV ein zeitgemäßes und dynamischeres Erscheinungsbild. Kühlergrill, Stoßfänger, Motorhaube und vordere Kotflügel wurden überarbeitet und zeigen zusammen mit den neuen Rädern eine elegante Interpretation der skandinavischen Designsprache von Volvo. Besonders markant ist das neue Design der „Thors Hammer“-Scheinwerfer: Die ikonische Lichtsignatur wurde auf ihre reinste und klarste Form reduziert, was die technische Raffinesse des Fahrzeugs unterstreicht. Zudem arbeiten die Scheinwerfer jetzt mit fortschrittlichem Matrix-LED-Licht. Ebenfalls überarbeitet wurden die Heckklappe, die LED-Rückleuchten und der hintere Stoßfänger. Die stärkere Betonung der horizontalen Linien verleiht dem Fahrzeug dabei eine kraftvollere, selbstbewusstere Ausstrahlung.



Fotos: © Volvo / Hersteller

Im Innenraum wurden die Armaturentafel und die Türverkleidungen neu gestaltet. In Verbindung mit den neuen Holzdekoren sowie dem optional verfügbaren, belüfteten Nappaleder in der Farbe Kardamom sorgen sie für einen ruhigen, skandinavisch inspirierten Fahrgastraum – akzentuiert von der hochwertigen Ambientebeleuchtung.

Noch sicherer dank neuer Sensorplattform

Im Zuge des Updates führt Volvo die neueste aktive Sicherheitstechnik im Volvo XC60 ein. Der neue Door Opening Alert ist an Bord und warnt die Insassen beim Öffnen der Türen vor Radfahrern und Fahrzeugen, die sich von hinten nähern. Wird eine mögliche Kollision erkannt, können die Fahrzeuge in Echtzeit reagieren, die fahrende Person warnen oder unterstützend eingreifen, um den Aufprall zu vermeiden oder seine Folgen zu mindern. Ob durch automatisches Notausweichen oder sofortiges automatisches Notbremsen: Das System ist darauf ausgelegt, die Fahrerin bzw. den Fahrer in der jeweiligen Situation zu unterstützen und die sicherste Maßnahme zu ergreifen. Möglich werden diese verbesserten Si-

cherheitsfunktionen durch eine neue Software- und Sensorplattform. Diese bietet einen umfassenderen Überblick über die Fahrzeugumgebung und sorgt dafür, dass der Fahrer sich noch sicherer und entspannter fühlt. Zudem ermöglicht die verbesserte Plattform mehrere neue und weiterentwickelte Sicherheits- und Fahrerassistenzfunktionen, die unauffällig im Hintergrund arbeiten und das Fahren und Manövrieren leichter machen – etwa ein neuer Spurwechselassistent für das Pilot Assist System und eine 3D-Ansicht für die 360-Grad-Kamera.

Wichtige Informationen und Bedienelemente sind zudem so angeordnet, dass der Fahrer einfachen Zugriff darauf hat und sich weiterhin auf die Straße konzentrieren kann. Ein 11,2-Zoll-Bildschirm ermöglicht den Zugriff auf das neueste Volvo Infotainmentsystem. Darin enthalten ist auch Google Gemini, der KI-Assistent der nächsten Generation von Google, mit dem der Fahrer auf natürliche Weise sprechen kann. Von der Reiseplanung über die Suche nach interessanten Zwischenstopps bis hin zur Verwaltung von Nachrichten während der Fahrt – Gemini versteht die Alltagssprache und ermöglicht eine natürliche Interaktion mit dem Fahrzeug.



Neu gestaltete Armaturen und Türverkleidungen, Holzdekore und Ambientelicht schaffen skandinavisches Flair. Optional: belüftetes Nappaleder in Kardamom.



Der neue Volvo XC60 Plug-in-Hybrid, der zudem ein umfassendes Design-Update erhält, bietet künftig eine in seiner Klasse führende elektrische Reichweite von bis zu 200 Kilometern.



Werde Kfz-Lehrling



V.l.n.r.:
Emily Einzinger, LB
Patrick Kalcher, VO
Jamie Wieser, ZW
Leon Horvatic-Volk, DL
Sandro Kandler, ZW
Felix Angerer, BA
Bjarne Wallis, Schl
Samuel Galler, NM

Bist du Technik-Fan und liebst alles, was Räder hat? Als Kfz-Technik-Lehrling beim ÖAMTC bist du ein Alltagsheld: Du hilfst unseren Mitgliedern und erhältst dabei eine Top-Ausbildung.

Deine Aufgaben als Gelber Engel:

- **Technische Ausbildung von Grund auf:**
Du erhältst eine umfassende Ausbildung in der Kfz-Technik – von klassischen Fahrzeugen bis hin zu moderner Elektromobilität und neuen Antriebsformen.
- **Praxisnahes Lernen:**
Du arbeitest mit modernsten Prüf- und Diagnosegeräten und lernst Wartungs-, Reparatur- und Diagnosearbeiten an unterschiedlichsten Fahrzeugmarken.
- **Mitgliederkontakt & Service:**
Du unterstützt unsere Mitglieder bei Prüfdienstleistungen und sammelst wertvolle Erfahrung im persönlichen Kundenkontakt.
- **Mitarbeit im Team:**
Du unterstützt erfahrene Techniker:innen im Werkstatt- und Fuhrparkbereich (z. B. Pannenfahrzeuge) und wirst Schritt für Schritt selbstständiger.
- **Lernen & Weiterentwicklung:**
Hohe Qualitätsstandards, Neugier und laufendes Lernen begleiten dich während deiner gesamten Lehrzeit.

Das bringst du mit:

- **Technikbegeisterung:**
Du interessierst dich für alles, was fährt, schraubst gerne und willst verstehen, wie Fahrzeuge funktionieren.
- **Serviceorientierung & Hilfsbereitschaft:**
Du hast Freude daran, Menschen zu helfen und sinnvolle Arbeit zu leisten.
- **Schulische Voraussetzungen:**
Erfolgreich abgeschlossene 9. Schulstufe (bzw. Abschluss bis spätestens Juli 2026) sowie gute Deutsch- und Mathematikkenntnisse.
- **Lernbereitschaft & Motivation:**
Du bist neugierig, offen für Neues und möchtest dich fachlich wie persönlich weiterentwickeln.
- **Persönlichkeit & Teamgeist:**
Gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit und Freude an der Zusammenarbeit im Team zeichnen dich aus.

Unser Angebot für dich:

- **Top-Lehrstelle mit Zukunft:**
Eine fundierte, praxisnahe Ausbildung bei Österreichs führendem Mobilitätsclub – mit Sinn, Sicherheit und Perspektive.
- **Persönliche Begleitung:**
Eine fixe Ausbilderin bzw. ein fixer Ausbilder begleitet dich während der gesamten Lehrzeit.
- **Weiterbildung & Zusatzangebote:**
Trainings, Workshops, Projekte, Events und die Möglichkeit zu Auslandspraktika.
- **Moderne Ausstattung & Mobilität:**
Moderne Lehrlingswerkstätten, Top-Ticket und vieles mehr.

So bewirbst du dich:

Deine Unterlagen: Schicke uns dein Motivationsschreiben (warum möchtest du Kfz-Techniker:in werden?), deinen Lebenslauf mit Foto sowie eine Kopie deines letzten Schulzeugnisses (Juli 2026 oder Februar 2027).
Vorauswahl: Nach Durchsicht deiner Unterlagen laden wir dich zu einem Auswahltest ein.
Persönliches Gespräch: Im nächsten Schritt lernen wir uns in einem persönlichen Gespräch besser kennen.
Praxis- bzw. Schnuppertag: An diesen Tagen bekommst du einen echten Einblick in deinen zukünftigen Arbeitsplatz und lernst das Team kennen.
Dein Start als Gelber Engel: Wenn alles passt, startest du deine Lehre beim ÖAMTC Steiermark und wirst Teil der Gelben Engel.

© ÖAMTC Steiermark

GRAWE AUTOMOBIL

MEINE MOBILITÄT. GUT GESCHÜTZT.

*Mein umfassender Fahrzeug- und
Insassenschutz von Österreichs
meistempfohlener* Versicherung.*

- Ich will auf allen meinen Wegen bestmöglich geschützt sein.
- Ich will selbst über eine maßgeschneiderte, individuelle Absicherung von Kraftfahrzeug, Lenker:in und Mitfahrenden entscheiden – über Art, Umfang und damit auch Prämie.
- Ich will schnell wieder mobil sein, falls ein Schaden passiert.

grawe.at/automobil



GRAWE Die meistempfohlene
Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen, österreichweiten Studie 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken zu ihrer Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft befragt. Auch 2026 wird die GRAWE für ihre besondere Kundenorientierung ausgezeichnet: In der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ belegten wir in der Gesamtwertung der Jahre 2017–2026 klar den 1. Platz! Details: grawe.at/meistempfohlen

Gesucht:

Techniker

Als Alltagsheld:in beim ÖAMTC erwartest dich mehr als nur Schrauben oder Fehler suchen. Du übernimmst einen Job mit Sinn in Österreichs größtem Mobilitätsclub. Unsere rund 2,5 Millionen Mitglieder wissen, dass sie sich auf uns verlassen können. Und wir wissen, dass uns das Vertrauen und die Dankbarkeit unserer Mitglieder täglich aufs Neue motivieren. Bist du bereit, Teil unseres starken Teams zu werden?

Deine Aufgaben als Gelber Engel:

- **Technische Prüf- und Service-tätigkeiten:**

Du führst §57a-Überprüfungen, Sicherheits- und Kaufchecks sowie Diagnosen an Motor- und Steuergeräten durch – präzise, zuverlässig und markenübergreifend.

- **Kompetenter Umgang mit moderner Technik:**

Du arbeitest mit modernen Diagnosegeräten und hochwertigen Werkzeugen und setzt dein technisches Wissen effizient und fachgerecht ein.

- **Mitgliederbetreuung & Kommunikation:**

Du hast Freude am persönlichen Kontakt, erklärst technische Sachverhalte verständlich und unterstützt unsere Mitglieder serviceorientiert und professionell.

- **Teamgeist & Arbeitsumfeld:**

Du schätzt ein sauberes, gut organisiertes Arbeitsumfeld, arbeitest gerne im Team und profitierst von einem sicheren Arbeitsplatz mit laufender Weiterbildung und gegenseitiger Unterstützung.

Unser Angebot für dich:

- **Sicherer Arbeitsplatz mit planbaren Diensten:**

Du arbeitest in fixen Dienststrädern – für eine verlässliche Work-Life-Balance.

- **Sinnvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit:**

Deine Arbeit hilft Menschen täglich weiter und bietet dir eine erfüllende Aufgabe in Österreichs führendem Mobilitätsclub.

- **Umfassende Einschulung & Weiterbildung:**

Du erhältst eine fundierte Einschulung sowie laufende fachliche Weiterbildungen, damit du technisch immer am neuesten Stand bleibst.

- **Starkes Team:**

Freu dich auf unser kollegiales Team, das zusammenhält.



Das bringst du mit:

- **Fachliche Ausbildung & Erfahrung:**

Du hast eine abgeschlossene Ausbildung als Kfz-Techniker:in und idealerweise bereits mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Eine § 57a-Berechtigung ist von Vorteil.

- **Führerschein & Mobilität:**

Du besitzt den Führerschein B, idealerweise auch A und/oder CE (fehlende Führerscheinklassen können nachgeholt werden).

- **Leidenschaft für Technik & Zukunft:**

Ob Verbrenner, E-Auto, Motorrad oder (E-)Bike – Technik begeistert dich und du hältst dein Fachwissen gerne auf dem neuesten Stand.

- **Kommunikationsstärke & Serviceorientierung:**

Du arbeitest gerne mit Menschen und bleibst auch in stressigen Situationen freundlich und lösungsorientiert.

- **Engagement & Lernbereitschaft:**

Du bringst Motivation, Verantwortungsbewusstsein und Freude an Weiterbildung mit – und möchtest dich fachlich wie auch persönlich weiterentwickeln.

Unser Gehaltspaket für dich:

Ab 3.118,22 Euro brutto auf Basis 40 Wochenstunden, je nach Qualifikation und Berufserfahrung auch Überzahlung möglich.

jetzt bewerben

GELBER ENGEL werden

www.gelbeengel.at



KFZ-Techniker:in

40 Wochenstunden



ÖAMTC Steiermark
Mag. Daniela Lackner
Alte Poststraße 161
8020 Graz
0316/50488225

Landeslehrlingswettbewerb

Am 29. Mai fand im WIFI Graz der diesjährige Landeslehrlingswettbewerb der Kfz-Techniker statt. Insgesamt 28 engagierte Teilnehmer stellten sich den anspruchsvollen Aufgaben des Wettbewerbs. Besonders erfreulich: Florian Hoffellner vom ÖAMTC Steiermark, Standort Leoben erreichte den hervorragenden Platz 2 und Roman Schinko vom Standort in Bad Radkersburg überzeugte mit seiner Leistung und erhielt den Platz 4.

Die Teilnehmer mussten ihr fachliches Können unter Zeitdruck in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Die Wettbewerbsstationen deckten zahlreiche Schwerpunkte ab – darunter Motorvermessung, Klimaanlage, Getriebe, Druckluftbremsen, Motorsteuerung, Lichttechnik, CAN-Bus-Systeme sowie Hochvolt-Technik. Zusätzlich waren praktische Aufgaben wie Schweißen und das Anfertigen von Bremsleitungen zu bewältigen.

Sowohl Florian als auch Roman meisterten sämtliche Herausforderungen mit großem Engagement und überzeugten durch ihr fachliches Können. Das ÖAMTC-Team aus Schulungsverantwortlichen und

Ausbildner begleitet und unterstützt die Lehrlinge laufend auf ihrem beruflichen Weg und freut sich besonders über Erfolge bei Wettbewerben dieser Art. Die gesamte ÖAMTC-Familie gratuliert beiden herzlich zu dieser großartigen Leistung.

Der ÖAMTC bietet jungen Menschen an nahezu allen steirischen Standorten die Möglichkeit einer qualifizierten Lehrausbildung. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Ausbildung, Teamarbeit und kontinuierliche Weiterbildung. Darüber hinaus haben Lehrlinge nach erfolgreichem Abschluss die Chance auf eine sichere Anstellung beim ÖAMTC Steiermark und können auch weiterhin für die Clubmitglieder im Einsatz sein.

Weitere Informationen zum Karriereweg beim ÖAMTC finden Sie unter www.gelbeengel.at.

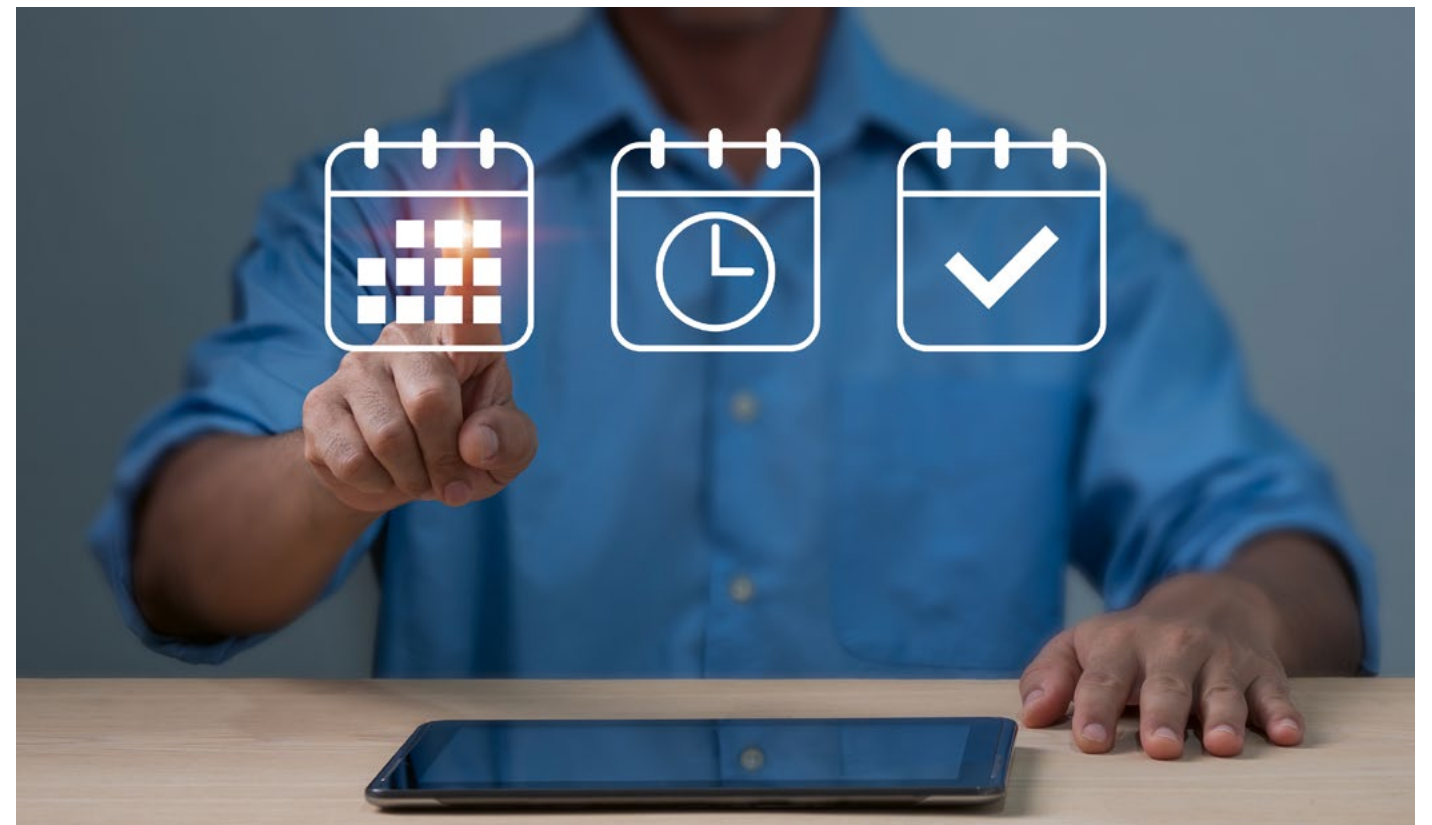


Roman Schinko vom Standort in Bad Radkersburg überzeugte mit seiner Leistung und erhielt den Platz 4.



Florian Hoffellner vom ÖAMTC Steiermark, Standort Leoben erreichte den hervorragenden Platz 2.

Foto: © ÖAMTC



Fixtermin statt Warteschlange



Ob „Pickerl“, Nachüberprüfung, Kaufüberprüfung oder technischer Service: Mit der Online-Terminvereinbarung des ÖAMTC lässt sich der Besuch am Stützpunkt einfach und bequem planen.

Der Wunschtermin lässt sich mit wenigen Klicks über Mein ÖAMTC, die ÖAMTC App oder telefonisch unter 0316 504 planen. Eine Terminbestätigung sowie auf Wunsch eine Erinnerung per SMS oder E-Mail helfen dabei, den Termin nicht zu vergessen. Die Online-Terminvereinbarung steht für alle Fahrzeugklassen und -marken zur Verfügung.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Termin flexibel und rund um die Uhr vereinbaren
- fixer Termin ohne unnötige Wartezeit
- praktische Erinnerung per SMS oder E-Mail
- für alle Fahrzeugklassen und -marken

ÖAMTC Registrierung:



ÖAMTC Terminvergabe:



Foto: © USTUDIOGRAPHY DD59 / stockadobe.com

Ob § 57a-Begutachtung („Pickerl“), Nachüberprüfung, Kaufüberprüfung oder anderer technischer Service: Nutzen Sie die Möglichkeiten der Online-Terminvergabe beim ÖAMTC – für mehr Komfort und eine stressfreie Planung.

Pickerl-Erinnerung: keinen Termin und keine Frist verpassen

Auch mit der neuen Pickerl-Regelung ab Mai 2027 heißt es: Frist nicht aus den Augen verlieren. Mit dem kostenlosen Pickerl-Erinnerungsdienst des ÖAMTC werden Mitglieder rechtzeitig per SMS oder E-Mail daran erinnert, wann die nächste § 57a-Begutachtung ansteht. So bleibt der Termin auch bei geänderten Begutachtungsfristen im Blick – und man kann rechtzeitig einen Termin am ÖAMTC-Stützpunkt vereinbaren. Jetzt den Pickerl-Erinnerungsdienst in Mein ÖAMTC aktivieren und keine Frist mehr versäumen.

Auf zu den Toyota-Gewerbewochen!

Ob Handwerksbetrieb, Außendienst, Lieferdienst oder kommunale Flotte:

Bei den Toyota-Gewerbewochen stehen Firmenkunden im Mittelpunkt. Die aktuellen Angebote reichen vom kompakten Stadt- und Firmenwagen bis zum robusten Nutzfahrzeug — mit Leasingangeboten, Business-Beratung und Modellen für unterschiedliche gewerbliche Einsätze.

Für viele steirische Unternehmen ist Mobilität kein Luxus, sondern Arbeitsgrundlage. Fahrzeuge müssen zuverlässig, wirtschaftlich und im Alltag vielseitig einsetzbar sein — vom Kundentermin über den Materialtransport bis zum täglichen Einsatz im Gewerbe. Genau hier setzen die aktuellen Toyota-Gewerbewochen an. Toyota Österreich bündelt auf seiner Firmenkunden-Seite aktuelle Angebote für Geschäftskunden. Im Mittelpunkt stehen Nutzfahrzeuge und Firmenwagen wie Proace City, Proace, Proace Max, Corolla Touring Sports, bZ4X, RAV4, C-HR, Yaris Cross und weitere Modelle.

Besonders für Handwerk und Gewerbe interessant ist die Proace-Familie. Der Proace City wird von Toyota als „mobiler Arbeitsplatz“ positioniert und bietet je nach Ausstattung bis zu 1.000 kg Zuladung, bis zu 1.350 kg Anhängelast und Toyota Smart Cargo mit Mobile-Office-Lösung. Der größere Proace bietet laut Toyota bis zu 1.360 kg Zuladung, 2.500 kg Anhängelast und bis zu 4 m Laderaumlänge. Für Betriebe mit größerem Platzbedarf nennt Toyota beim Proace Max bis zu 17 m³ Ladevolumen und Platz für bis zu fünf Europaletten.

Auch klassische Firmenwagen spielen eine Rolle. Der Corolla Touring Sports wird

von Toyota als Raumwunder beschrieben und als meistverkauftes Toyota-Flottenfahrzeug bezeichnet. Genannt werden unter anderem geräumiger Innenraum, verstellbarer Kofferraumboden, Rückfahrkamera und ein kombinierter WLTP-Verbrauch von 4,4 l/100 km.

Für Betriebe, die auf alternative Antriebe setzen wollen, sind auch elektrische Modelle Teil der Gewerbeangebote. Toyota listet etwa den bZ4X, den bZ4X Touring, den Proace Electric, den Proace City Electric, den Proace Max Electric sowie den vollelektrischen Hilux. Beim Hilux BEV nennt Toyota unter anderem bis zu 257 km WLTP-Reichweite und 710 bis 715 kg Nutzlast.

Ein zentraler Punkt der Gewerbewochen ist die Planbarkeit. Toyota verweist bei mehreren Angeboten auf bis zu 10 Jahre Toyota Relax Garantie, abhängig von Wartung und Bedingungen. Die Garantie besteht laut Toyota aus drei Jahren Neuwagen-Herstellergarantie plus bis zu sieben Jahren Toyota Relax Anschlussgarantie und gilt bis maximal 160.000 km Laufleistung bei Wartung durch autorisierte teilnehmende Toyota Vertragspartner.

Mehr bei Toyota PREM in Gleisdorf und Kroisbach!



Auf der IAA Transportation präsentiert Toyota Professional die Bandbreite seiner Lösungen für die individuellen Anforderungen moderner Gewerbekunden.

BODLOS

HAUSTECHNIK · BAD · ELEKTRO

BARRIEREFREIE BÄDER

Ein Bad, das mitdenkt – für mehr Sicherheit, Komfort und Selbstständigkeit in jedem Lebensabschnitt.

MODERNES DESIGN trifft höchsten Wohnkomfort

BODENGLEICHE DUSCHEN und schwellenlose Übergänge

RUTSCHHEMMENDE OBERFLÄCHEN und clevere Sicherheitslösungen

INDIVIDUELL GEPLANT – nachhaltig umgesetzt

Geplant und gebaut vom regionalen Badspezialist!

Josef Bodlos GmbH
Peggau · T 03127 2237 · Lieboch · T 03136 61288 · www.bodlos.at · office@bodlos.at

HSH
INSTALLATEUR

*Heute komfortabel.
Morgen sorgenfrei.*

TOYOTA GWERBEWOCHEN
01.10. – 14.11.
FÜR ALLE, DIE WAS SCHAFFEN

z.B. Toyota Proace City L1
verblecht 4-türig Duty ab

€ 15.790,-¹

3,99% Fixzins²
3 Monate gratis Versicherung³ und € 300,- Zubehörgutschein³

BIS ZU EINEM FAHRZEUGALTER VON

10 JAHRE

TOYOTA RELAX GARANTIE*

Normverbrauch Toyota Proace City L1 verblecht 4-türig Duty kombiniert: 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 145 g/km. Gemessen nach WLTP.
*Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen-Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Gilt bis zu 160.000 km Laufleistung des Fahrzeugs und nur bei Wartungen durch einen autorisierten teilnehmenden Toyota Vertragspartner. Die Inspektionen müssen innerhalb der vom Hersteller für das Modell genannten Laufzeiten erfolgen. Toyota Relax ist an das Fahrzeug gebunden und geht bei Weiterverkauf auf den neuen Eigentümer über. Weitere Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie unter toyota.at/relax oder bei deinem Toyota Partner.
¹Unverbindlicher Aktionspreis exkl. USt. gültig für den Proace City Duty. Aktion gültig für Gewerbekunden bei Kaufvertragsabschluss bis 14.11.2026 oder solange der Vorrat reicht. Angebot freibleibend.
²Sonderzinssatz ab 3,99% im Operatingleasing bei Finanzierung über die Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 14.11.2026. Angebot freibleibend.
³Bei Abschluss einer Kfz-Versicherung inkl. Kaskoversicherung über Toyota Insurance Management SE innerhalb des Aktionszeitraums erhalten berechnete Neukunden drei Monatsprämien für die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung sowie einen Toyota-Wertgutschein für den Kauf von Fahrzeugzubehör bei teilnehmenden Toyota-Partnern. Die Aktion gilt ausschließlich für Neukunden der Toyota Insurance Management SE und vorbehaltlich der Annahme des Versicherungsantrags. Der Wertgutschein ist nicht auszuhändigen und ausschließlich für den Kauf von Fahrzeugzubehör bei teilnehmenden Toyota-Partnern einlösbar. Es gelten die jeweiligen Aktions-, Versicherungs- und Gutscheinbedingungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Versicherer: Donau Versicherung AG.

AUTOHAUS PREM GMBH
Hartbergerstraße 66, 8200 Gleisdorf / Kroisbach 90, 8265 Großsteinbach

SKOFDACH

Dachdeckerei und Spenglerei

Als innovatives Unternehmen in den Bereichen Fassadenbau, Flachdach, Spenglerei und vieles mehr können wir unser Know-how immer wieder in die Gestaltung und Umsetzung unserer Kundenwünsche einbringen. So auch bei den Bauten neuer ÖAMTC-Stützpunkte in der Steiermark.

Reichsstraße 64, 8472 Vogau

Tel.: 03453/6190

office@skof-dach.at www.skof-dach.at

Dach- und Fassadenbegrünungen vom Maschinenring: Mehrwert für Gebäude und Umwelt

Begrünte Dächer sind weit mehr als ein optischer Blickfang. Sie schaffen neue Grünflächen auf ansonsten ungenutzten Flächen und leisten einen wertvollen Beitrag zu Klimaschutz, Wassermanagement und Biodiversität. Der Maschinenring begleitet Projekte von der Beratung und Planung bis zur fachgerechten Umsetzung und Pflege.

Angesichts zunehmender Wetterextreme gewinnen begrünte Dächer zusätzlich an Bedeutung. Bei Starkregen können sie Niederschlag aufnehmen, speichern und zeitverzögert abgeben. In längeren Trockenperioden kann gespeichertes Wasser kontrolliert an umliegende Grünbereiche abgegeben werden.



Gleichzeitig sorgen Pflanzen und Substrat durch Verdunstung für Kühlung und wirken sommerlicher Überhitzung entgegen. Die Begrünung schützt zudem die Dachabdichtung vor starken Temperaturschwankungen und Witterungseinflüssen. Je nach Gebäude, Standort und Nutzung kommen unterschiedliche Lösungen infrage: von pflegeleichten extensiven Begrünungen über artenreiche Natur- und Biodiversitätsdächer bis zu intensiv gestalteten Dachgärten. Auch Carports, Kleindächer und Dachterrassen lassen

sich begrünen. So entstehen wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Bauwerksbegrünung geht aber noch weiter. Begrünte Fassaden können das Mikroklima verbessern, Gebäude vor starker Sonneneinstrahlung schützen und zusätzliche Lebensräume schaffen.

Besonders effizient ist die Kombination mit erneuerbarer Energie: Beim Solar Gründach werden Photovoltaikanlage und Begrünung auf derselben Fläche vereint. Das Dach produziert Strom, unterstützt das Wassermanagement und fördert gleichzeitig die Biodiversität.

Infos und Anfrage:
Maschinenring Steiermark
Philipp Fruhwirth
Projekt- und Bauleitung Gründach
gruendach.stm@maschinenring.at
Tel. 0664/780 12 884

Foto: © Maschinenring

ETT

LAGERBOXEN

CONTAINER

VERMIETUNG

FLEXIBLE LÖSUNGEN FÜR PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN

FLEXIBEL. SICHER. SOFORT VERFÜGBAR!

BÜROCONTAINER 16'

- Außenmaße (L x B x H): 4,89 x 2,44 x 2,80 m
- Nutzfläche: 11,3 m²
- Ausstattung: LED-Beleuchtung, Lichtschalter & Steckdose 230 V
- Isolierte Ausführung
- Ideal als Hobby-/Bastlerraum sowie zur Lagerung von Werkzeug, Reifen, Fischer-sachen, Möbeln uvm.

LAGERCONTAINER 20'

- Außenmaße (L x B x H): 6,06 x 2,44 x 2,60 m
- Nutzfläche: 13,9 m²
- Ausstattung: LED-Beleuchtung, Lichtschalter, Steckdose 230 V & Starkstrom-steckdose 400 V
- Robuste Stahlkonstruktion
- Ideal für Maschinen, Werkzeug, Reifen, Motorräder, Fahrräder uvm.

JETZT ANFRAGEN! | +43 664 4366625 | office@et-trummer.at | www.et-trummer.at

Elektrotechnik Trummer GmbH
Technologipark 10 | 8423 St. Veit in der Südsteiermark

Die Profis vom Land

IHR DACH HAT POTENZIAL!

DACHBEGRÜNUNG MIT ÖKOLOGISCHEM MEHRWERT

Gründächer bieten unter anderem Wärme- und Kälteschutz, Regenwasserspeicher, Lärminderung, CO₂-Bindung, Schutz des Daches vor Sonneneinstrahlung und Erhöhung der Dachlebensdauer.

Wir erarbeiten individuelle Konzepte und Lösungen für begrünte Dachflächen und -terrassen.

MASCHINENRING STEIERMARK
PHILIPP FRUHWIRTH
Feldkirchenstraße 24a
8401 Kalsdorf bei Graz
0664 78012884
gruendach.stm@maschinenring.at

Jetzt informieren und unverbindlich anfragen!

AGRAR | GRÜNRAUMPFLEGE | WINTERDIENST | REINIGUNG | FORST | PERSONAL

www.maschinenring.at

Neue Regeln für E-Mopeds: Was sich mit 1. Oktober 2026 ändert

Ab 1. Oktober 2026 gelten in Österreich strengere Vorschriften für sogenannte E-Mopeds. Gemeint sind elektrisch betriebene Fahrzeuge mit 25 km/h Bauartgeschwindigkeit, die ohne Pedale gefahren werden können. Sie werden künftig wie Mopeds behandelt. Das bringt neue Pflichten bei Zulassung, Versicherung, Führerschein und Helm. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit sieht noch Informationsbedarf: Laut KfV fühlt sich jeder sechste Nutzer schlecht oder sehr schlecht über die Änderungen informiert.

Viele Fahrzeuge, die bisher im Alltag wie E-Bikes genutzt wurden, fallen ab 1. Oktober 2026 in eine neue rechtliche Kategorie. Betroffen sind sogenannte E-Mopeds. Sie sehen oft ähnlich aus wie Fahrräder oder E-Bikes, können aber rein elektrisch fahren. Der entscheidende Unterschied liegt also nicht nur in der Geschwindigkeit, sondern auch darin, ob das Fahrzeug ohne Treten bewegt werden kann.

Bisher galten für diese Fahrzeuge dieselben Regeln wie für E-Bikes, sofern sie eine Bauartgeschwindigkeit von 25 km/h und eine Nenndauerleistung von 250 Watt nicht überschritten. Das ändert sich nun deutlich. Ab 1. Oktober 2026 gelten diese E-Mopeds als Kraftfahrzeuge. Damit werden sie den Mopeds mit Verbrennungs- oder Elektromotor gleichgestellt.

Für Nutzerinnen und Nutzer bedeutet das mehrere neue Pflichten. Die Fahrzeuge müssen zugelassen und versichert werden. Es braucht eine entsprechende Lenkberechtigung. Außerdem gilt eine Sturzhelmpflicht. Auch Radwege dürfen mit diesen Fahrzeugen nicht mehr benutzt werden. Gefahren werden muss künftig auf der Fahrbahn.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat im Juli und August 2026 insgesamt 100 E-Moped-Nutzende zu ihrem Verhalten und zu den bevorstehenden Änderungen befragt. Laut KfV hat zwar fast jeder bereits von den neuen Regeln gehört. Jeder Sechste fühlt sich aber noch schlecht oder sehr schlecht informiert.

Besonders groß sind laut KfV die Wissenslücken bei zwei Punkten: Viele wissen

noch nicht ausreichend, dass sie künftig keine Radfahranlagen mehr benutzen dürfen. Auch die notwendige regelmäßige §57a-Überprüfung der Fahrzeuge ist noch nicht allen bewusst. Die größte Sorge der Befragten betrifft die Führerscheinpflicht. Aus Sicht des KfV ist genau dieser Punkt für die Verkehrssicherheit wesentlich. Wer mit einem Kraftfahrzeug unterwegs ist, muss die Verkehrsregeln kennen und sicher anwenden können. Das ist auch deshalb relevant, weil ein Drittel der befragten E-Moped-Nutzenden angab, bereits in einen Unfall verwickelt gewesen zu sein. Zwei Drittel dieser Unfälle führten zu Sachschäden, ein Drittel zu Personenschäden.

Wer sein E-Moped auch nach dem 1. Oktober 2026 weiter nutzen will, muss sich daher rechtzeitig um die nötigen Unterlagen kümmern. Für die Zulassung braucht es je nach Fahrzeug etwa einen Typenschein, einen Einzelgenehmigungsnachweis, einen Datenauszug aus der Genehmigungsdatenbank oder ein CoC-Papier. Dieses CoC-Papier ist die EU-Übereinstimmungsbescheinigung. Liegt ein solches Dokument nicht vor, kann beim Hersteller oder Generalimporteur um eine nachträgliche Ausstellung und um die Eintragung in die Genehmigungsdatenbank ersucht werden. Ist das nicht möglich, bleibt nur die Einzelgenehmigung bei der technischen Prüfstelle des jeweiligen Bundeslandes.

In der Unfallstatistik werden E-Mopeds derzeit nicht getrennt ausgewiesen. Sie fallen gemeinsam mit herkömmlichen E-Bikes in eine Kategorie. Laut Verkehrsunfallstatistik der Statistik Austria stieg die Zahl der verletzten Personen in der Kategorie E-Bikes im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent auf 3.154. Bei herkömmlichen Fahrrädern stagnierte die Zahl der Verletzten bei 7.334.

Das KfV weist allerdings darauf hin, dass die offiziellen Unfallzahlen nur einen Teil des tatsächlichen Geschehens zeigen. Viele Unfälle werden nicht polizeilich erfasst. Das betrifft vor allem Alleinunfälle,

bei denen kein anderes Fahrzeug beteiligt ist. Laut KfV-IDB-Austria wurden 2025 im Straßenverkehr rund 13.900 Personen mit E-Bikes so schwer verletzt, dass sie im Spital behandelt werden mussten. Das entspricht einem Plus von 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei Fahrrädern waren es rund 24.500 Personen, ein Rückgang um 11 Prozent.

Auffällig ist der hohe Anteil an Alleinunfällen. Laut KfV sind 77 Prozent der Unfälle mit E-Bikes Alleinunfälle. Kommt es zu Kollisionen, sind Pkw die häufigsten Unfallgegner. Danach folgen Zusammenstöße mit anderen E-Bikes, Fahrrädern oder E-Scootern. Bei 38 Prozent der Kollisionen wurden die Unfälle von den E-Bike-Lenkenden selbst verursacht.

Auch die Versicherungsfrage spielt eine wichtige Rolle. Für Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter ist in Österreich keine Kfz-Haftpflichtversicherung vorgeschrieben. Wer schuldhaft eine andere Person verletzt oder fremdes Eigentum beschädigt, kann aber dennoch haftbar werden. Eine private Haftpflichtversicherung kann in solchen Fällen vor hohen Kosten schützen. Für eigene Verletzungen bei selbst verschuldeten Freizeitunfällen kann eine private Unfallversicherung sinnvoll sein. Unabhängig davon bleibt der Schutz vor schweren Verletzungen zentral. Das KfV empfiehlt, beim Fahren mit E-Bikes, Fahrrädern und E-Scootern immer einen Helm zu tragen. Bei Motorrädern und herkömmlichen Mopeds liegen die Helmtragequoten mittlerweile fast bei 100 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung wünschen sich KfV und VVO auch bei anderen Fahrzeugen. Denn bei einem Unfall mit einem E-Bike ohne Helm ist das Risiko für Schädel-Hirn-Verletzungen laut KfV 6,4-mal höher als mit Helm.

Ab 1. Oktober 2026 drohen bei rechtswidriger Nutzung eines E-Mopeds auch Strafen. Wer ohne Lenkberechtigung fährt, muss mit 363 bis 2.180 Euro rech-

nen. Wer den Führerschein nicht mitführt, riskiert 20 bis 2.180 Euro. Fahren ohne Helm kann 50 Euro im Organmandat oder 100 Euro im Strafverfahren kosten. Ein Fahrradhelm reicht künftig nicht aus, wenn ein Moped- oder Motorradhelm vorgeschrieben ist.

Auch Alkoholgrenzen ändern sich. Für diese Fahrzeuge gilt künftig der strengere Grenzwert von 0,5 Promille statt 0,8 Promille. Bei Verstößen sind Geldstrafen, Einträge ins Vormerkssystem und ab höheren Alkoholisierungsgraden auch Führerscheinentzug und weitere Maßnahmen möglich.

Wer mit einem E-Moped Radfahranlagen benutzt, fährt künftig ebenfalls rechtswidrig. Ab 1. Jänner 2027 sieht der bundesweit einheitliche Anonymverfügungskatalog dafür 80 Euro vor. Die gesetzliche Höchststrafe bleibt bei bis zu 726 Euro.

Deutlich höher können die Strafen bei Zulassung, Kennzeichen, Zulassungsschein, Haftpflichtversicherung oder technischer Ausstattung ausfallen. Hier nennt die Information gesetzliche Höchststrafen von bis zu 10.000 Euro. In der Praxis können die Strafen geringer sein. Entscheidend sind der konkrete Verstoß und die Umstände des Einzelfalls.

Für Betroffene bleibt daher wenig Spielraum. Wer ein E-Moped besitzt, sollte rechtzeitig prüfen, ob das eigene Fahrzeug unter die neuen Regeln fällt. Maßgeblich ist vor allem, ob es rein elektrisch und ohne Treten gefahren werden kann. Ist das der Fall, braucht es ab 1. Oktober 2026 Zulassung, Versicherung, Führerschein, passenden Helm und die Nutzung der Fahrbahn.

Quelle/Hinweis: Die Informationen beruhen auf Angaben des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Eingebunden sind zudem Aussagen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.



Foto: © K / stock.adobe.com

Foto: © rap / stock.adobe.com

81 Menschen starben im Sommer 2026 auf Österreichs Straßen

73 Prozent aller tödlich Verunglückten waren Pkw-Insass:innen oder Motorradfahrende



Die Sommermonate zählen traditionell zur unfallträchtigsten Zeit des Jahres. Auch heuer forderten die Monate Juli und August einen hohen Tribut auf Österreichs Straßen: Insgesamt kamen 81 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Besonders tragisch verlief die Woche von 27. Juli bis 2. August, in der allein 16 Menschen tödlich verunglückten. „Trotz langer Hitzephase liegt die Zahl der Verkehrstoten im heurigen Sommer zehn Prozent unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Das ist zwar eine positive Tendenz, dennoch ist jeder einzelne Todesfall im Straßenverkehr einer zu viel“, betont ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé.

Die vorläufigen Daten des BMI zeigen für den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. August insgesamt 242 Verkehrstote. Das entspricht einem Rückgang von elf Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Heuer bereits 59 tödlich verunglückte Biker – 29 davon allein im Sommer

Mit bislang 59 tödlich verunglückten Motorradfahrern, davon 29 allein im Juli und August, bleibt die Zahl der Opfer auch heuer hoch. Zu den häufigsten Unfallursachen zählen nicht angepasste Geschwindigkeit, Unachtsamkeit und Ab-

lenkung sowie riskante Überholmanöver. Beinahe jeder zweite tödliche Motorradunfall war ein Alleinunfall infolge eines Fahrfehlers. Zusätzlich können Straßenschäden oder Verschmutzungen wie Kies, Laub oder ausgelaufene Betriebsstoffe rasch zum Kontrollverlust führen.

„Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall tödlich zu verunglücken, ist für Motorradfahrende laut Verkehrssicherheitsstrategie des BMIMI rund 30-mal höher als für Pkw-Insass:innen. Gleichzeitig fehlt vielen Biker:innen die regelmäßige Fahrpraxis. Wer nur selten fährt, reagiert in kritischen Situationen oft zu spät oder schätzt Gefahren falsch ein. Regelmäßige Fahrtrainings und eine defensive Fahrweise sind daher besonders wichtig“, so Nosé.

Zahl getöteter Pkw-Insass:innen leicht rückläufig

30 der im Sommer tödlich Verunglückten saßen in einem Auto. Drei Viertel der tödlichen Pkw-Unfälle waren Alleinunfälle oder Frontalkollisionen. „Dabei waren Unachtsamkeit und Ablenkung sowie nicht angepasste Geschwindigkeit die häufigsten Hauptunfallursachen“, erklärt Nosé.

Um solche Unfälle zu vermeiden, braucht es neben einer sicheren Infrastruktur und moderner Fahrzeugtechnik vor allem ein stärkeres Sicherheitsbewusstsein bei den

Lenker:innen. „Volle Aufmerksamkeit, eine den Bedingungen angepasste Geschwindigkeit und der Verzicht auf riskante Fahrmanöver oder fahrfremde Tätigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr“, so Nosé.

Zahl der Verkehrstoten nach wie vor zu hoch

Trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr bleibt die Zahl der Verkehrstoten deutlich über dem angestrebten Niveau. Die Verkehrssicherheitsstrategie des BMIMI sieht bis 2030 – auf Basis der Jahre 2017 bis 2019 – eine Halbierung der Zahl der Verkehrstoten auf 207 vor. Dieser Wert wurde heuer bereits im August überschritten.

Der Mobilitätsclub appelliert daher an alle Verkehrsteilnehmer:innen, besonders aufmerksam und vorausschauend unterwegs zu sein. Mit dem bevorstehenden Herbst steigen die Risiken zusätzlich: Wildwechsel, Nebel, tiefstehende Sonne oder durch Laub rutschige Fahrbahnen können rasch zu gefährlichen Situationen führen. Gleichzeitig erschwert die früher einsetzende Dunkelheit die Wahrnehmung von Fußgänger:innen und Radfahrenden. Wer seine Fahrweise an die jeweiligen Bedingungen anpasst, kann wesentlich dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden.

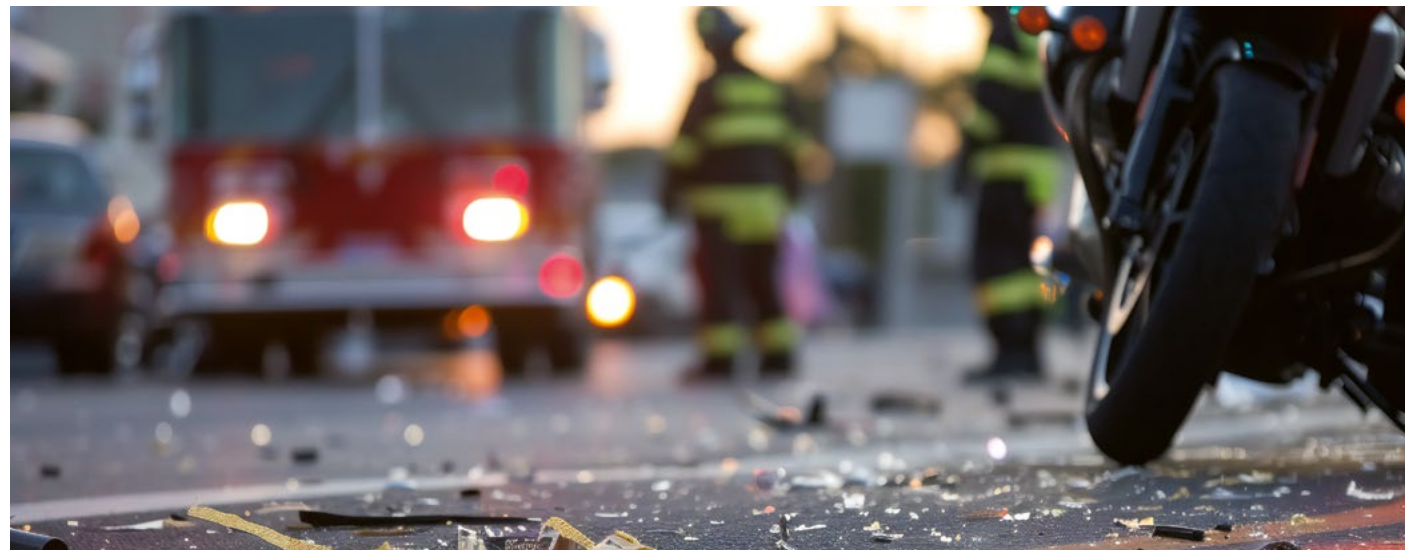


Foto: © Veralstock / stock.adobe.com

Foto: © Maksym Isocakadobe.com



Wer kommt für Schäden in einer Waschstraße auf?

Waschstraßenbetreiber müssen Unschuld nachweisen – Beweise dokumentieren

Nicht jeder Besuch in der Waschstraße endet mit einem strahlenden Ergebnis. Manchmal sind auch Kratzer, beschädigte Außenspiegel, Antennen oder Scheibenwischer die Folge. Wer haftet für den entstandenen Schaden? „Grundsätzlich kommt es darauf an, wodurch der Schaden verursacht wurde. Abhängig davon entscheidet sich, ob die Betreiber der Waschanlage für Reparaturkosten aufkommen müssen oder nicht“, sagt Martin Hoffer, Leiter der ÖAMTC-Rechtsdienste.

Bei Schäden durch Eigenverschulden gibt es keine Haftung seitens Betreiber

In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der meisten Waschstraßen steht klar: Für außen angebrachte Fahrzeugteile – etwa Spiegel, Antennen oder Wischer – wird keine Haftung übernommen, wenn diese nicht ordnungsgemäß gesichert waren. Um Schäden zu vermeiden, sollte man also vor der Einfahrt in die Waschstraße unbedingt die Spiegel und Wischer einklappen und die Antenne nach Möglichkeit abschrauben. Auch die exakte Positionierung des Fahrzeuges nach den Anweisungen der Anlage ist wesentlich.

Wer das nicht berücksichtigt und dann einen Schaden feststellt, kann in der Regel keine Forderungen geltend machen.

Bei einer Fehlfunktion der Waschanlage trägt der Betreiber die Beweislast

Wird der Schaden jedoch durch eine technische Störung der Waschanlage verursacht, sieht die rechtliche Lage anders aus. „Zwischen Kund:innen und Betreibern besteht ein sogenannter Werkvertrag – das bedeutet: Die Betreiber müssen im Schadenfall wegen Vertragsverletzung beweisen, dass die Anlage ordnungsgemäß funktioniert hat. Gelingt ihnen das nicht, können sie haftbar gemacht werden“, betont der Jurist des Mobilitätsclubs. „Es ist daher ratsam, so viele Beweise wie möglich zu sammeln. Beschädigte Teile, Fotos sowie Zeug:innen und natürlich der Kassabeleg können im Nachhinein sehr hilfreich sein – etwa auch, um das gewählte Programm zu rekonstruieren.“

Macht man selbst einen Fehler, der die Anlage der Waschstraße beschädigt – etwa durch falsche Positionierung des Fahrzeuges – steht dafür die Haftpflichtversicherung des Zulassungsbesitzenden ein. Schäden am eigenen Fahrzeug,

die nicht bei den Betreibern der Waschstraße geltend gemacht werden können, übernimmt in der Regel die Kaskoversicherung, sofern vorhanden – wobei ein Selbstbehalt zu zahlen sein kann.

Alternative: Handwäsche zu Hause oder auf der Straße kann teuer werden

Vom Waschen des Autos auf öffentlichem Grund oder in der eigenen Einfahrt rät der ÖAMTC-Jurist hingegen ab: „Verschmutzt man dabei die Straße 'gröblich', können Strafen von bis zu 72 Euro verhängt werden. Vor allem im Sinne der Umwelt ist die Fahrt in die Waschstraße die bessere Wahl – dort werden Verschmutzungen wie z. B. Ölrückstände aufgefangen und gelangen nicht ins Grundwasser oder die Kanalisation. Will man etwas Geld sparen, sind Selbstbedienungs-Lanzenwäschen eine empfehlenswerte Alternative. Bei höheren Fahrzeugen wie Family-Vans oder SUVs kann die Reinigung des Daches aber in der Praxis schwierig sein.“

Bei Problemen mit Waschstraßenbetreibern können sich Clubmitglieder kostenlos an die ÖAMTC-Rechtsberatung wenden – erreichbar unter www.oeamtc.at/rechtsberatung.

50 Jahre Gurtpflicht

Sicherheitsgurt rettet Leben

Gurtmoral in Österreich relativ hoch – dennoch mehr als jede:r vierte tödlich verunglückte Pkw-Insass:in war nicht angeschnallt



Foto: © Lopicit GmbH / stock.adobe.com

Der Sicherheitsgurt im Auto ist ein wahrer Lebensretter. Sowohl Crash-tests als auch die Unfallstatistik belegen das. Zwar ist die Anschnallquote in Österreich durchaus hoch, dennoch verzichten nach wie vor zu viele Menschen auf den lebensrettenden Schutz. Im Vorjahr kamen 166 Pkw-Insass:innen ums Leben, 46 von ihnen waren nicht angeschnallt.

(Quelle: Statistik Austria)

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Gurtpflicht erinnert David Nosé (ÖAMTC-Verkehrstechniker)

an die hohe Schutzwirkung des Sicherheitsgurts: „Der Gurt ist eine der einfachsten und zugleich wirksamsten Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit. 508 Menschen verloren in den vergangenen zehn Jahren unangeschnallt ihr Leben. Viele dieser Todesfälle wären bei konsequenter Gurnutzung wahrscheinlich vermeidbar gewesen.“

Gurtpflicht seit 1976 – Statistik zeigt Wirksamkeit des Sicherheitsgurts

Am 15. Juli 1976 wurde mit der Einführung der Gurtpflicht ein wichtiger Meilenstein für die Verkehrssicherheit in Österreich gesetzt. Die Zahlen der Statistik Austria aus dem Vorjahr belegen die Schutzwirkung eindrucksvoll. Nur zehn Prozent aller im Auto gesicherten Personen trugen bei einem Crash schwere bis tödliche Verletzungen davon. Bei ungesicherten Pkw-Insass:innen war diese Quote mit 32 Prozent mehr als dreimal so hoch.

Wer sich nicht anschnallt, riskiert nicht nur sein Leben, sondern auch eine Strafe. Seit Juli 1984 wird das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts mit einem Organmandat in Höhe von 50 Euro geahndet. Beim Transport eines Kindes ohne entsprechende Rückhalteeinrichtung droht eine

Foto: © Kessler Media / stock.adobe.com



Anzeige mit einem Strafrahen von bis zu 10.000 Euro sowie einer Vermerkung im Führerscheinregister.

Männer schnallen sich weniger oft an als Frauen

Der ÖAMTC erhebt regelmäßig die Gurtanlagequote in Pkw in den österreichischen Landeshauptstädten. Bei der jüngsten Erhebung im Frühjahr 2025 wurden insgesamt 20.160 Pkw-Insass:innen erfasst, von denen 93,5 Prozent angeschnallt waren. „Auch wenn das nach viel klingen mag, ist das Ziel natürlich eine Gurtanlagequote von 100 Prozent“, so Nosé. Die Erhebung hat auch gezeigt, dass sich Männer deutlich weniger anschnallen als Frauen: Während Frauen eine Anlagequote von 96 Prozent aufweisen, liegt jene der Männer mit 91,8 Prozent merklich darunter. Auch die Unfallstatistik bestätigt dieses Bild: Männer zwischen 25 und 34 sowie zwischen 55 und 64 Jahren weisen ein deutlich geringeres Gefahrenbewusstsein auf. In diesen Altersgruppen lag der Anteil der nicht angegurtet Getöteten in den letzten zehn Jahren mit jeweils rund 40 Prozent besonders hoch.

(Quelle: Statistik Austria)

Moderne Sicherheitssysteme ohne Gurt so gut wie wertlos

Airbags, Fahrerassistenz- und andere Sicherheitssysteme haben die Fahrzeugsicherheit in den vergangenen Jahrzehnten erheblich verbessert. Dennoch ist der Sicherheitsgurt keineswegs überholt. „Moderne Fahrzeugtechnik vermittelt vielen Lenker:innen und Mitfahrenden ein trügerisches Gefühl der Unverwundbarkeit. Doch ÖAMTC-Crashtests zeigen ganz klar: Moderne Sicherheitseinrichtungen entfalten erst im Zusammenspiel mit dem angelegten Gurt ihren bestmöglichen Schutz“, erklärt der Experte.

Ein weiterer Aspekt, den viele Lenker:innen unterschätzen, ist die Gefahr vermeintlich harmloser Kollisionen bei niedrigen Geschwindigkeiten. „Ein Aufprall bei nur 30 km/h entspricht einem Sturz aus vier Metern Höhe im freien Fall. Ohne angelegten Gurt ist es praktisch unmöglich, das eigene Körpergewicht allein mit Armen und Beinen abzufangen. Der Gurt gehört bei jeder Fahrt dazu – auch auf kurzen Strecken und bei niedrigen Geschwindigkeiten“, appelliert Nosé abschließend.

Im Pkw Getötete gesamt / ohne Gurt (absolut und anteilig in Prozent)

Jahr	Gesamt	ohne Gurt	Anteil
2016	189	54	28,6 %
2017	182	64	35,2 %
2018	181	45	24,9 %
2019	200	56	28,0 %
2020	146	40	27,4 %
2021	161	48	35,2 %
2022	180	58	24,9 %
2023	178	47	26,4 %
2024	147	50	34,0 %
2025	166	46	27,7 %
2016–2025	1.730	508	29,4 %

Quelle: Statistik Austria;
Bearbeitung: ÖAMTC



Foto: ©Valerii Honcharuk

Urlaub trotz Panne gerettet – Hilfe durch den Schutzbrief in Italien

Die Sonne brennt auf den Asphalt, die Kinder schlafen auf der Rückbank, der Gardasee ist nur noch wenige Kilometer entfernt. Für Familie Berger aus Graz hätte es der perfekte Start in den Sommerurlaub werden sollen. Doch kurz hinter Verona wird aus Vorfreude plötzlich Unsicherheit: Warnlampen leuchten auf, der Motor verliert Leistung – dann bleibt das Auto mitten auf der Autobahn stehen.



„In diesem Moment schießt einem alles durch den Kopf“, erinnert sich Thomas Berger. „Wie kommen wir hier weg? Was kostet das jetzt? Wie funktioniert das im Ausland?“ Bei über 35 Grad Außentemperatur steht die Familie am Pannestreifen – mit zwei Kindern, voll beladenem Auto und kaum Italienischkenntnissen.

Noch vom Straßenrand aus greift Berger zum Telefon und ruft den ÖAMTC-Schutzbrief-Notruf an. „Schon nach den ersten Minuten war klar: Wir sind nicht allein“, erzählt er. Die Mitarbeiterin am anderen Ende der Leitung organisiert sofort Hilfe, erklärt die nächsten Schritte und bleibt ruhig, während die Familie versucht, die Situation zu verarbeiten. Kurze Zeit später trifft ein lokaler Pannendienst ein und bringt das Fahrzeug sicher in eine Werkstatt nahe Verona. Dort folgt allerdings die ernüchternde Diagnose: schwerer Motorschaden. Die Reparatur würde mehrere Tage

dauern. „Da dachte ich ehrlich: Jetzt ist der Urlaub vorbei.“

Doch genau hier beginnt für Familie Berger die eigentliche Erfahrung mit dem Schutzbrief. Noch am selben Abend wird eine Unterkunft organisiert. Bereits am nächsten Morgen steht ein Mietwagen bereit, damit die Reise doch noch weitergehen kann. „Das war der Moment, in dem der Stress langsam abgefallen ist“, sagt Berger. „Die Kinder konnten endlich wieder lachen und wir mussten nicht jede Minute überlegen, wie wir das jetzt alles organisieren sollen.“

Während die Familie ihren Urlaub am Gardasee fortsetzt, kümmert sich der ÖAMTC im Hintergrund um Werkstattkontakte, Übersetzungen und die weitere Organisation. Als klar wird, dass sich die Reparatur vor Ort nicht lohnt, wird schließlich auch der Rücktransport des Fahrzeugs nach Österreich organisiert. „Man merkt erst im Ernstfall, wie wertvoll das ist!“

Heute denkt Familie Berger trotz der Panne positiv an den Urlaub zurück. Nicht wegen des Motorschadens – sondern wegen der Erfahrung, in einer Ausnahmesituation schnelle und professionelle Hilfe bekommen zu haben.

„Ohne Schutzbrief hätten wir vermutlich tagelang telefoniert, hohe Zusatzkosten gehabt und völlig improvisieren müssen“, sagt Berger. „So hatten wir rund um die Uhr jemanden, der wusste, was zu tun ist.“

Für ihn steht deshalb fest: „Man hofft natürlich immer, dass nichts passiert. Aber wenn im Ausland wirklich etwas schiefgeht, merkt man erst, wie beruhigend es ist, jemanden an seiner Seite zu haben.“



Infos zur Schutzbrief-Nothilfe:

Wenn im Urlaub plötzlich alles anders läuft als geplant, zählt vor allem eines: schnelle und professionelle Hilfe. Genau dafür steht die Schutzbrief-Nothilfe des ÖAMTC – und hinter ihr ein Team, das Tag für Tag außergewöhnliche Einsätze koordiniert. Ein Team, das hilft, wenn es darauf ankommt.

- In der Zentrale der Schutzbrief-Nothilfe sind rund 50 Mitarbeiter rund um die Uhr telefonisch im Einsatz. Während der Sommerreisezeit wird das Team auf mehr als 70 Fachkräfte aufgestockt. Gemeinsam sprechen sie über 20 Sprachen und unterstützen Mitglieder genau dort, wo Probleme auftreten – auf Autobahnen, in Werkstätten, Krankenhäusern oder Hotels quer durch Europa.
- Ob Panne, Unfall oder medizinischer Notfall: Die Mitarbeiter koordinieren Hilfe schnell, präzise und oft unter hohem Zeitdruck. Für viele Mitglieder ist genau diese per-

sönliche Unterstützung der entscheidende Unterschied im Ernstfall.

- Der häufigste Grund für einen Anruf bei der Schutzbrief-Nothilfe ist ein fahruntüchtiges Fahrzeug. Allein 2025 wurden mehr als 10.700 Fahrzeuge von Mitgliedern zurückgeholt. Rund 60 Prozent der Transporte erfolgten innerhalb Österreichs, 40 Prozent aus dem Ausland.
- Besonders häufig mussten Fahrzeuge aus Deutschland, Italien, Kroatien, Slowenien und Frankreich organisiert zurückgebracht werden. Hinter jedem einzelnen Fall steckt dabei eine individuelle Lösung – von der Koordination mit Werkstätten bis hin zum Rücktransport nach Österreich.
- Besonders anspruchsvoll sind medizinische Notfälle im Ausland. Dafür verfügt die Schutzbrief-Nothilfe über ein eigenes MedTeam mit rund 20 Spezialisten.
- Das Team steht in direktem Kontakt

mit Krankenhäusern, Ärzten und Rettungsorganisationen in Österreich und ganz Europa. Es organisiert medizinische Rücktransporte, unterstützt Angehörige und koordiniert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

- 2025 holte das MedTeam die meisten Patienten aus Italien, Kroatien und Deutschland nach Österreich zurück.
- Was die Schutzbrief-Nothilfe besonders macht, ist nicht nur die technische Organisation im Hintergrund, sondern vor allem die menschliche Unterstützung in Ausnahmesituationen. Denn wenn Reisen plötzlich anders verlaufen als geplant, brauchen Mitglieder oft mehr als nur eine Telefonnummer – sie brauchen jemanden, der Verantwortung übernimmt und Lösungen findet.

Für nur € 63,90 sichert der Schutzbrief Sie und Ihre Familie ab.

Foto: Lukas Lorenz.com



Großer Kindersitz- Abverkauf – Jetzt sichern und 30 % sparen!

**Sicherheit muss nicht teuer sein: Beim großen Kindersitz-
Abverkauf erhalten Sie 30 % Rabatt auf Kindersitze aus
dem ÖAMTC-Verleihsortiment.**

Zur Auswahl stehen Kindersitze verschiedener Hersteller für
unterschiedliche Alters- und Gewichtsklassen. Alle Sitze stammen aus
dem Verleihbestand und wurden sorgfältig geprüft.

Die Aktion im Überblick:

- 30 % Rabatt auf Verleih-Kindersitze
- Verschiedene Modelle für unterschiedliche Altersgrup-
pen
- Ausgenommen sind Babyschalen sowie Basisstationen
- Nur solange der Vorrat reicht

Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich einen hochwertigen
Kindersitz zu einem attraktiven Preis. Fragen Sie am ÖAMTC-Stütz-
punkt in Ihrer Nähe nach den verfügbaren Modellen.

Quelle: © ÖAMTC/Hager



ÖAMTC-Babyschalen-Service



Foto: © Hersteller

Die Welt zu erkunden ist das Recht der Kinder. Ihnen das sicher zu er-
möglichen, liegt in der Verantwortung der Erwachsenen. Als ÖAMTC liegt uns
die Sicherheit Ihres Babys besonders am Herzen und wir bieten für die sichere
Fahrt für Babys den ÖAMTC Babyschalen Verleih an.
Die Babyschale BeSafe Go Beyond kann an allen steirischen Stützpunkten aus-
geliehen werden. Die hochwertige und sichere Babyschale kann mit dem Fahr-
zeuggurt oder der Basisstation befestigt werden.

Kosten und Dauer

- Die Babyschale kann bis zu 18 Monate beim ÖAMTC-Stützpunkt ge-
gen Hinterlegung einer Kautions ausbezogen werden.
- Die BeSafe Beyond Base ist käuflich separat erhältlich.
- Mietgebühr beträgt 69 Euro

Detaillierte Informationen erhalten Sie am ÖAMTC-Stützpunkt in Ihrer
Nähe.

AM ENDE ZÄHLT DIE SICHERHEIT.



Wir begleiten Sie auf unseren Überführungen:

- regional oder europaweit
- zur Verabschiedung in die eigene Feuerhalle
- in formschönen Konduktautos für Fahrten
von der Kirche zum Friedhof

0316 887-2800
grazerbestattung.at

GRAZ
BESTATTUNG

antraggeber | Stock © Rob Beckert | Bezogene Anzeige

Beschenken Sie sich selbst mit dem kostenlosen Abo des Sichere-Steiermark-Magazins

Ja, ich möchte das Magazin kostenlos abonnieren:
Mail an sicheresteiermark@printverlag.at

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____



Per Post an: print-verlag, Berliner Ring 71/3/16, 8047 Graz

3 Tage ISLAND

Island ist kein Land für halbe Eindrücke. Schon auf einer dreitägigen Reise ab Reykjavík liegen aktive Erdgeschichte, schwarze Strände, donnernde Wasserfälle und treibende Eisberge erstaunlich nah beieinander. Diese Tour führt über den Golden Circle – eine der bekanntesten Ausflugsrouten Islands – zur Südküste, weiter bis zur Gletscherlagune Jökulsárlón und zurück über Vík nach Reykjavík – eine kompakte, doch bewältigbare Route für alle, die Island zum ersten Mal erleben wollen.

Tag 1: Zwischen Kontinenten, heißem Wasser und fallendem Licht

Die Häuser von Reykjavík werden kleiner, die Landschaft weiter. Bald wirkt Island nicht mehr wie ein Reiseziel, sondern wie eine Bühne, die gerade erst entstanden ist: dunkles Lavagestein, helles Moos, flache Ebenen, darüber ein Himmel, der ständig seine Meinung ändert.

Der erste große Halt ist Þingvellir: Es ist kein Ort, den man nur anschaut. Man geht durch eine Landschaft, die wie aufgerissen wirkt. Felsen, Spalten, Wasserläufe – alles erinnert daran, dass diese Insel nicht stillsteht. Weiter geht es zum Geothermalgebiet Geysir. Der Große Geysir selbst ist heute weitgehend inaktiv; die Region bleibt dennoch berühmt für ihre heißen Quellen und eruptierenden Wasserfontänen. Der Tag endet am Gullfoss. Der Wasserfall gehört ebenfalls zu den Hauptpunkten des Golden Circle. Das Wasser fällt nicht einfach hinunter, es verschwindet fast in der Landschaft.

Tag 2: Die Südküste – Wasserfälle und schwarzer Sand

Am zweiten Tag zieht die Straße Richtung Südküste. Die Landschaft wird dramatischer, breiter, kantiger. Stationen sind Seljalandsfoss, Reynisfjara und Skógafoss. Seljalandsfoss ist einer dieser Orte, die



Skógafoss: Ein Wasserfall, der sich kraftvoll in die Tiefe stürzt.



Reynisfjara: schwarzer Sand, tosendes Meer

auf Fotos fast zu schön wirken, um glaubwürdig zu sein. Wasser fällt über eine Felskante, dahinter öffnet sich je nach Bedingungen ein Weg, auf dem man den Wasserfall aus einer anderen Perspektive erleben kann. Gerade im Herbst oder Winter ist hier Vorsicht wichtig: Nässe, Wind und vereiste Wege können den Besuch verändern.

Nächste Station ist Reynisfjara mit dem schwarzen Strand bei Vík. Basaltsäulen, dunkler Sand, Atlantik – ein Ort von enormer Wirkung – ein Ort, der Schönheit und Gefahr nicht voneinander trennt. Letzte Station des Tages ist Skógafoss. Hier ist Island wieder laut: Wasser, Gischt, Felswand, Wind.

Tag 3: Jökulsárlón und Diamond Beach – das stille Finale aus Eis

Der dritte Tag gehört dem Eis. Die Fahrt zur Gletscherlagune Jökulsárlón und zum nahegelegenen Diamond Beach ist lang, aber sie ist genau der Grund, warum sich eine dreitägige Tour lohnt. Jökulsárlón wirkt anders als die Wasserfälle und Strände zuvor. Hier ist die Bewegung leiser. Eisberge treiben in der Lagune, brechen, drehen sich, verändern die Far-



Þingvellir: Wo Islands Geschichte auf einzigartige Natur trifft.



Geothermalgebiet: brodelnde Erde, dampfende Quellen



Gullfoss: Islands goldener Wasserfall.

be. Manche wirken milchig weiß, andere bläulich, manche sind von dunklen Linien durchzogen. Es ist ein Ort, an dem man automatisch langsamer spricht. Wer im Herbst, Winter oder frühen Frühjahr reist, kann abends zusätzlich auf Nordlichter hoffen. Doch vielleicht bleibt der Himmel nur dunkel.

Island ist auch deshalb glaubwürdig, weil es sich nicht komplett buchen lässt.



Jökulsárlón: Eisberge auf ihrer Reise zum Meer



Nordlichter: magische Farben am Himmel

Wenn der Norden zu leuchten beginnt

Es gibt Orte, an denen der Winter eine ganz eigene Welt eröffnet. Im hohen Norden liegt die Landschaft unter Schnee und Eis, das Licht wird weich und geheimnisvoll – und über allem kann plötzlich die Aurora borealis erscheinen. Die Nordlichter gehören zu jenen Naturwundern, die man nicht planen kann. Man kann ihnen nur entgegenreisen.

Besonders eindrucksvoll gelingt dies auf der Reise „Winterzauber Norwegen“. Von Tromsø über Alta führt sie durch verschneite Fjorde und faszinierende Landschaften bis zum legendären Nordkap. Ein Besuch des Sorrisniva Eishotels macht die Schönheit des Winters zur Kunst, während Begegnungen mit Rentieren und der samischen Kultur Einblicke in das Leben im hohen Norden eröffnen. Höhepunkt ist das winterliche Nordkap. Wenn sich hier in einer klaren Nacht mit etwas Glück die ersten Lichtschleier über den Him-

mel bewegen, wird die Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Tromsø fasziniert als Tor zur Arktis und gilt als Hauptstadt der Nordlichter. Bei „Faszination Polarlichter in Tromsø“ treffen nordische Lebensart, samische Traditionen und Begegnungen mit Huskys und Rentieren auf die faszinierende Welt der Aurora borealis. Zugleich verbindet Tromsø das Flair einer lebendigen Stadt mit der Nähe zur winterlichen Natur.

Eine ganz andere, ebenso faszinierende Kulisse bietet Island. „Island Nord-

lichter & Winterzauber“ verbindet Reykjavík mit vulkanischen Landschaften, tosenden Wasserfällen und schwarzen Stränden. Zwischen Feuer und Eis zeigt sich die Insel von ihrer ursprünglichen Seite – und bietet beste Voraussetzungen für magische Nächte unter dem Polarhimmel.

Mit Gruber Reisen lassen sich diese Destinationen entspannt entdecken – mit zentral gelegenen Hotels, ausgewählten Ausflügen, kompetenter Reiseleitung und bequemen Flügen ab Graz.



OAMTC REISEN

Stockholm oder Kopenhagen

Advent & Lucia Fest

ab 689,-

pauschal p.P.

TERMIN

11.12.–14.12.2026

INKLUSIVE

Flug ab/bis Wien; 3 Nächte mit Frühstück; Hoteltransfer; Stadtrundfahrt

Tromsø - Nordlichterhauptstadt

Polarlichter & magische Nächte

ab 2.270,-

pauschal p.P.

TERMIN

30.01.–03.02.2027

INKLUSIVE

Flug ab/bis Graz; 4 Nächte mit Frühstück; Stadtrundfahrt; Huskyfarm, Rentierfarm, etc.; Reiseleitung

Island Wintererlebnis & Nordlichter

Naturschauspiel aus Feuer und Eis

ab 2.220,-

pauschal p.P.

TERMIN

22.01.–26.01.2027

INKLUSIVE

Flug ab/bis Graz; 7 Nächte in Reykjavík mit Halbpension; täglich Ausflüge & Besichtigungen; Reiseleitung etc.

Wintertraum Norwegen

Von Tromsø über Alta ans Nordkap

ab 2.850,-

pauschal p.P.

TERMIN

18.02.–24.02.2027

INKLUSIVE

Flug ab/bis Graz; 6 Nächte mit Frühstück & 5 Essen; Rundreise inkl. Nordlichtertour, Rentierfarm, Eintritt Nordkaphalle; Reiseleitung etc.



Infos & Buchungen: ☎ 0316 82 69 67
8020 Graz, Alte Poststr. 161



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



Der Herbst im Kärntner Gailtal hat viele Rituale – dieses beginnt mit einem Aufguss:
Das Sweaty Weekend im Gailtaler Hof verbindet geführte Saunaerlebnisse, Soulfood und genüsslichen Rückzug zu einer Auszeit, die grenzenlos entspannend wirken. Bestens untergebracht in einem bunten Familienbetrieb – und in einem Haus, das lebt.



Fotos: © Gailtaler Hof

Grad für Grad – grenzenlos frei

Sauna boomt – und das aus gutem Grund. Sie entschleunigt, bringt Körper und Geist in Balance und die Ruhe zurück, die im Alltag viel zu oft viel zu kurz kommt. Mit dem Sweaty Weekend widmet der Gailtaler Hof diesem Gefühl ein ganzes Wochenende. Mindestens vier geführte Aufgüsse, eine stimmungsvolle Night Sauna und entspannte Stunden in der Rauchkuchl warten auf alle Saunaliebhaber. Eine Kurzauszeit, die vor allem an herbstlichen Tagen gut und gerne angenommen wird. Schließlich rundet nichts einen goldenen Tag in der Gailtaler Natur so ab, wie eine schöne Runde Schwitzen. Dazu stimmiges Soulfood im „Open Kitchen-Style“ und ein paar Signature Cocktails in bester Gesellschaft – und das Herbst-Getaway in den Kärntner Südalpen ist perfekt.

Happy Place: SoulSpace

„Nicht größer, sondern bewusster“ lautet das Motto an dem Platz, der den Mittelpunkt des Sweaty Weekends bildet: Der SoulSpace im Gailtaler Hof ist kein klassischer Wellnessbereich, sondern ein persönlicher Rückzugsort für bewusste Erholung. Finnische Sauna, Dampfbad, Yoga, Feel-Good-Anwendungen und das ruhige Gartenzimmer schaffen einen Ort, an dem Wärme, Ruhe und neue Energie zusammenfließen. Statt großer Spa-Welten erwartet die Gäste ein Raum zum Durchatmen, An- und Runterkommen. Perfekt

für graue Herbsttage und für alle, deren einziger Plan fürs Wochenende lautet: aufgießen, durchatmen, loslassen.

Die Pauschalen – Sweaty Weekend & Sweaty Weekend XL

Diese Pauschalen sind die Einladung, Sauna einmal ganz bewusst zu erleben – dafür haben sich die Hausherren und -damen des Familienbetriebs sogar selbst zu Saunameister:innen ausbilden lassen: zwei Nächte mit intensiven Wärme-Momenten, geführten Aufgüssen, genussvollen Stunden im SoulSpace und viel Zeit, um den Herbst in vollen Zügen zu genießen.

Alle Infos hier:



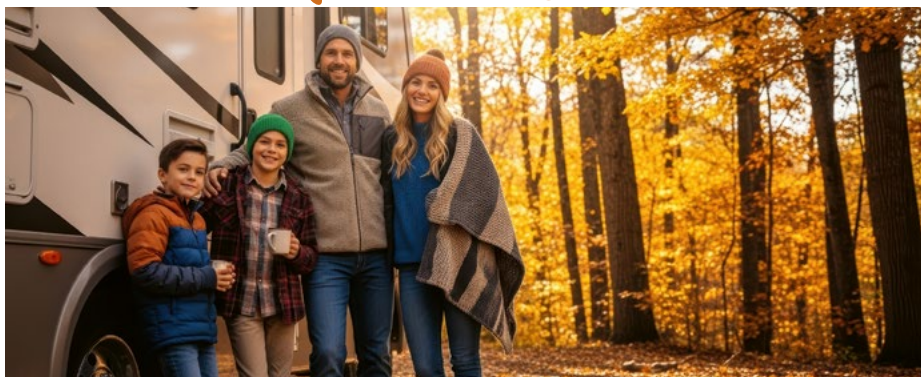
KONTAKT Gailtaler Hof

Kötschach 245
 9640 Kötschach-Mauthen
 Tel. +43 (0) 4715 318
 office@gailtalerhof.com
 www.gailtalerhof.com



Herbstzeit ist **Campingzeit**

Goldene Wälder, klare Luft und wohltuende Ruhe: Der Herbst schenkt dem Camping eine ganz eigene Atmosphäre. Während die Hauptsaison langsam ausklingt, locken viele Reiseziele mit weniger Trubel, angenehmen Temperaturen und besonderen Genussmomenten. Ob Wandern, Radfahren, Therme, Wein oder Kürbis – jetzt ist die perfekte Zeit, die Natur entspannt zu entdecken. Und mit FIOR Camping beginnt das Herbstabenteuer ganz ohne großen Vorbereitungsstress.



Wenn sich der Sommer langsam verabschiedet und die Tage kürzer werden, bedeutet das keineswegs das Ende der Campingsaison. Im Gegenteil: Camping im Herbst eröffnet neue Möglichkeiten und zeigt die Natur von einer besonders reizvollen Seite. Plätze sind ruhiger, Wanderwege leerer – und die Nachsaison macht viele Ziele preislich attraktiv.

Die milden Temperaturen laden zu Spaziergängen, Radtouren oder Thermenbesuchen ein; Wein- und Kürbisregionen zeigen sich von ihrer genussvollsten Seite.

Kurz: Wer Flexibilität und Gemütlichkeit sucht, findet sie im Herbst in Bestform.

Damit das Herbstabenteuer mühelos startet, sorgt FIOR Camping in Graz für den Rundum-Komfort: Mit dem ALL-IN Sorglos-Camping-Paket steigen Sie einfach ein und fahren los – Tisch und Stühle, Kochset, Gas, Vignette, Einschulung, Versicherung u.v.m. sind bereits dabei. Die modern ausgestatteten, ganzjahrestauglichen Wohnmobile und Wohnwagen geben Wärme und Geborgenheit, selbst wenn es draußen frisch wird.

Foto: © Viskbay / stock.adobe.com

IHRE REISE BEGINNT BEI UNS!

FIOR
CAMPING
www.fior-camping.at



DACHZELTE & ZUGFAHRZEUGE

CAMPING-SHOP



PERSÖNLICHE BERATUNG

Kärntner Straße 256, 8054 Graz

0316 / 28 71 67 500

camping@fior.at

VERMIETUNG & VERKAUF



WOHNMOBILE & WOHNWAGEN



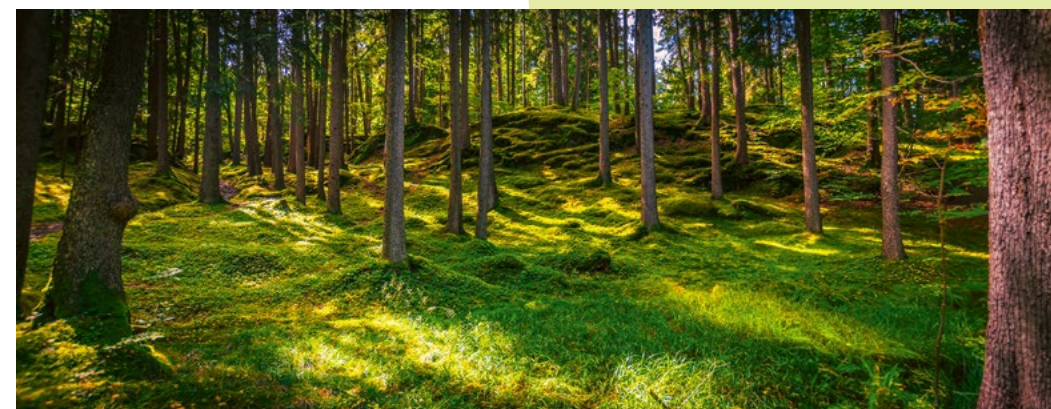
Drei Ziele – drei Naturerlebnisse

Ob ruhige Alm, schattige Klamm oder weitläufiges Land: Die Steiermark hat abseits der bekannten Wanderwegen viel Schönes und Interessantes zu bieten. Drei Touren, bei denen es nicht um Gipfelhöhe, sondern um Naturerlebnis geht, stehen hier im Mittelpunkt.

Zölzalm – die ruhige Almwanderung

Wo: Vordernberg – Zölzalm – Hafning bei Trofaiach
Länge: ca. 14,5 km
Gehzeit: ca. 4 Stunden
Höhenmeter: ca. 300 m Aufstieg und 400 m Abstieg

Die Zölzalm gilt als der Geheimtipp, der seinem Namen Ehre macht. Der Weg führt von Vordernberg zunächst durch Mischwälder zum Barbarakreuz und weiter in Richtung Hirnalm. Über Forstwege und Waldpfade geht es ruhig zur Zölzalm, wo die Rahmhütte zu einer Rast einlädt.



Der Rückweg folgt anfangs dem Zölzbach und später dem Krumpenbach talwärts und endet in Hafning bei Trofaiach. Die Kombination aus Wald, Alm, Bachläufen und ruhigen Abschnitten macht den Reiz der Wanderung aus. Hier findet man Ruhe und eine besonders schöne Alternative zu bekannten und stark frequentierten Bergtouren.

Foto: © mchhoff / stock.adobe.com

WANDER-LUSTIG?

ÜBER STOCK UND STEIN MIT DEM FREIZEIT-TICKET STEIERMARK.

- ✓ Tageskarte für eine Person um 15€
- ✓ Gültig für Bus, Nahverkehrszüge, Interregiozüge und Bim
- ✓ Jeden Samstag, Sonntag oder Feiertag

www.verbundlinie.at

Gemeinsam unterwegs. Mit Bus, Bahn, Bim.

VERBUND LINIE

STEIERMARK WEIT NUR 15 €

FREIZEIT-TICKET

GÜLTIG AUCH FÜR INTERREGIO-ZÜGE

WWW.VERBUNDLINIE.AT

FOTO: WILDUNDWUNDERBAR

Granitzenbach – ein Naturdenkmal

Wo: St. Wolfgang bei Obdach
Kurze Variante: ca. 5,6 km
Gehzeit: ca. 2 Stunden
Höhenmeter: ca. 150 m

Auf Schritt und Tritt begleitet Wasser die Wandernden auf diesem Pfad. Das Gebiet ist seit 1989 geschütztes Naturdenkmal. Der Einstieg nahe St. Wolfgang wird durch einen Naturlehrpfad bereichert und führt zunächst über eine Forststraße zum Alpen-Steingarten und weiter zur Ahorn-Plattform. Über Waldwege, Holzstege und Brücken geht es entlang des Baches dann weiter. Die Schaumühle ist eine besondere Station auf dem Pfad und wer mehr Zeit mitbringt, kann die Tour bis zu Sabathyalm verlängern. Diese längere Variante ist ca. 7 Kilometer lang und weist in etwa 480 Höhenmeter auf. Der Granitzenbach verbindet Naturerlebnis mit Wissenswertem, denn an mehreren Erlebnisstationen wird die Landschaft erklärt.



Stradner Kogel – sanftes Vulkanland

Wo: Hochstraden / St. Anna am Aigen
Höhe: 609 m

Mit 609 Metern ist der Stradner Kogel die höchste Erhebung des südoststeirischen Hügellandes. Hier geht es nicht um alpinen Gipfelsieg, sondern um Freude am Wandern und an der Landschaft. Der Stradner Kogel ist ein weitläufiges Plateau vulkanischen Ursprungs und prägt die Landschaft entscheidend.



Rund um den Kogel führen zahlreiche Wanderwege durch Wälder, Weinberge und das Vulkanland. Sehenswert sind zum Beispiel der Waltrafelsen oder der Höllischgraben. In diesem Natura-2000-Gebiet finden sich auf viele seltene Pflanzen und Tiere.

Auch wenn das Gelände auf den ersten Blick sanft wirkt, so führen doch manche

Wege über steilere Abschnitte und man sollte die Wärme der südoststeirischen Sonne nicht unterschätzen. Daher ausreichend trinken und auf gutes Schuhwerk achten.

Unser Tipp: Wandern rund um den Stradner Kogel ist Wandern ohne alpinen Leistungsdruck: Landschaft, Geschichte und Vulkanismus stehen hier im Mittelpunkt und weniger bewältigte Höhenmeter.

Sicheres Wandern: Das gehört ins Gepäck

Auch bei kurzen und einfachen Touren gilt: Wettervorhersage prüfen, Wegzustand erfragen und immer festes Schuhwerk tragen und genügend Wasser mitnehmen. Bei längeren und anspruchsvollen Touren sollten Sie ein Erste-Hilfe-Set einpacken, Wert auf ein aufgeladenes Mobiltelefon legen und eine Offline-Karte mitnehmen. Sollten Sie alleine unterwegs sein, informieren Sie jemanden über Route und geplante Rückkehr.

Wichtig: Markierte Wege nicht verlassen. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch sensible Lebensräume wie z. B. Moore und Schluchten.

Fotos: oben: © iStock / iStockphoto.com

My Focus. My Investment.



**MyFocus Fonds der
Steiermärkischen Sparkasse:**
Fokussiert investieren.
Zukunft gestalten.

**Steiermärkische
SPARKASSE**





FÜR SIE DA, WENN
EIN PFLASTER
NICHT GENÜGT.

Ein Anruf reicht und ein Hausarzt ist rund um die Uhr für Sie da: Das und vieles mehr kann unsere Krankenversicherung.